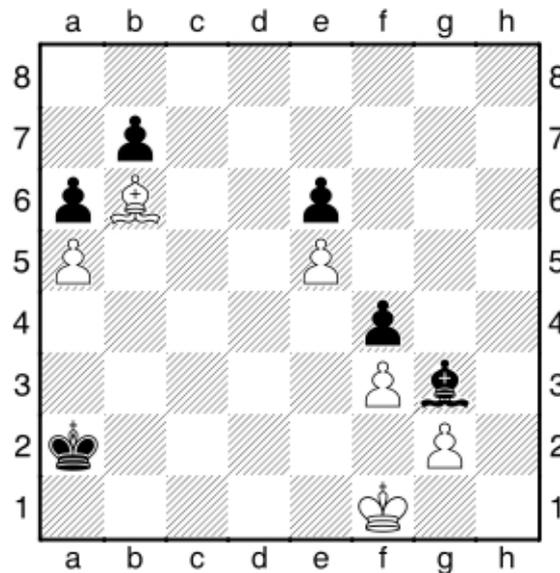




Der Schachfreund

Mai 2010



Wie setzt Weiß erfolgreich fort?
(Lösung S. 23)

INHALTSVERZEICHNIS

- Vereinsausschuss
- Impressum
- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht des Spielleiters
- Bericht des Turnierleiters
- Zur Situation des Jugendschachs
- Verschiedenes

VEREINSAUSSCHUSS

1. Vorsitzender	Dr. Friedrich Gackenholtz Friedrich-List-Straße 18, 73760 Ostfildern	Tel. 0711/3412878 friedrich.gackenholtz@gmx.de
2. Vorsitzender	Bernd Zäh Ahornstraße 19, 70597 Stuttgart	Tel. 0711/760992 b.zaeh@web.de
Kassier	Oskar Mock Senefelderstraße 3, 70178 Stuttgart	Tel. 0711/6150110 oskar.mock@t-online.de
Turnierleiter	Herbert Lutz Rotenbergstr. 96, 70190 Stuttgart	Tel. 0711/2858223, 01520/6970255 nodelay@gmx.de
Jugendleiter	Wilhelm Haas Gutenbergstraße 88, 70197 Stuttgart	Tel. 0711/243656, 0172/6149562 vilmos68@yahoo.de
Spielleiter	Florian Siegle Störzbachstraße 13, 70191 Stuttgart	Tel. 0711/8560454, 0711/2381344 antenflo@hotmail.com
Materialwart	Niel Haro Augustenstr. 67B, 70178 Stuttgart	Tel. 0711/610137
Schriftführer	Ullrich Seibel F.-Kocher-Straße 20, 70825 K.-Münchingen	Tel. 07150/959670, 0711/821-45943 ulsemu@googlemail.com
Internet	Robert Gabriel Niersteiner Straße 6, 70499 Stuttgart	Tel. 0711/8892740 rogabriel@web.de
Vertreter der Jugend	Lorenz Pyta Lenbachstraße 7a , 70192 Stuttgart	Tel. 0711/8599229 lorenz.pyta@web.de
Sonderaufgaben Jugend	Leonid Kanter Barchetstr. 4, 70569 Stuttgart	Tel. 0151/23253520 l.kanter@gmx.de
Sonderaufgaben	Hartmut Schmid Alte Weinsteige 109, 70597 Stuttgart	Tel. 0711/766999 hartmut.Schmid1@gmx.net
Sonderaufgaben	Horst Vesper Max-Eyth-Straße 4, 70839 Gerlingen	Tel. 07156/29577 horst-vesper@t-online.de

IMPRESSUM

Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

Postadresse: Dr. Friedrich Gackenholtz, Friedrich-List-Straße 18, 73760 Ostfildern

Internet: www.stuttgarter-schachfreunde.de

@mail: info@stuttgarter-schachfreunde.de

Spiellokal: Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, 70176 Stuttgart (Dienstag 18³⁰)

Altes Schulhaus Gablenberg, Gablenberger Hauptstr. 130, 70186 Stuttgart (Freitag 18³⁰)

Bankverbindung: BW Bank, BLZ: 60050101, Kto: 1278257

Redaktion: Mai 2010: Ullrich Seibel

Bericht des 1. Vorsitzenden

der Verein trauert um Dieter Mohrlök, der im März verstarb und den der Präsident des württembergischen Schachverbands als den besten württembergischen Spieler der letzten fünfzig Jahre bezeichnete. Einen Nachruf finden Sie in diesem „Schachfreund“.

Der Rückblick auf die abgelaufene Spielsaison 2009/10 fällt, was die Mannschaftskämpfe anbelangt, „durchwachsen“ aus. Leider gelang es den zuvor aufgestiegenen Mannschaften, der 1. und 3. Mannschaft nicht, sich nach dem Aufstieg in der höheren Klasse festzusetzen. Dagegen erreichte die 4. Mannschaft dank eines Kanter Sieges in der letzten Runde den Wiederaufstieg in die Landesliga. Die nachfolgenden Mannschaften konnten sich in der Bezirksklasse und Kreisklasse gut behaupten. Die 8. Mannschaft erkämpfte sich einen Aufstiegsplatz in die Kreisklasse. Die Jugendlichen, die den Kern der Mannschaft bildeten, bewiesen dabei viel spielerisches Potential, dessen Entwicklung für die Zukunft des Vereins hoffnungsvoll stimmt. Unser Spielleiter Florian Siegle berichtet in dieser Ausgabe über die Mannschaftskämpfe der Saison 2009/10 ausführlich.

Die Vereinsmeisterschaft verlief unter reger Teilnahme ohne besondere Probleme. An dieser Stelle dem neuen – und alten – Vereinsmeister Josef Gabriel die herzlichsten Glückwünsche! Turnierleiter Herbert Lutz berichtet gesondert.

Durch die Verteilung der Mannschaftskämpfe unserer acht Mannschaften auf unsere beiden Spiellokale Bürgerzentrum West und MuseO gelang es, unsere Sonntags-Heimspiele ordentlich über die Bühne zu bringen. Auch die Aufteilung: dienstags Vereinsturnier im Bürgerzentrum West, freitags monatliche Schnell- und Blitzturniere im MuseO hat sich bewährt. Nunmehr soll das Spiellokal MuseO auch sonst stärker aktiviert werden, wenn dort ein Treffpunkt für das Training unserer Jugendlichen angeboten wird. Es ist zu hoffen, dass die Situation unserer Spiellokale auch in der kommenden Saison befriedigend bleibt. Einzelheiten werden sich allerdings erst im Sommer festlegen lassen, wenn – für die Terminplanung im Bürgerzentrum West recht spät – die Termine der Mannschaftskämpfe in den verschiedenen Ligen bekannt sind.

Ich glaube, ich kann im Sinne aller Vereinsmitglieder sprechen, wenn ich von dieser Stelle aus den Mitgliedern unseres Vereinsausschusses für ihr engagiertes Eintreten für den Verein und ihre Tätigkeiten sehr herzlich danke. Bewährt hat sich die Verstärkung der Kompetenz für die Jugendarbeit. Besonderer Dank gilt meinem Vertreter Bernd Zäh, ohne dessen unermüdeliches Engagement die Jugendarbeit im Verein und Erfolge unserer Jugendlichen sich nicht so hervorragend entwickelt hätten. Die Jugendarbeit wird in diesem „Schachfreund“ noch besonders dargestellt.

Die Einladungen zur Generalversammlung am 18. Mai 2010 sind per Post versandt worden. Ich möchte Sie auffordern, an der Generalversammlung zahlreich teilzunehmen und damit Ihre Verbundenheit mit dem Verein zu demonstrieren.

In diesem Sinne grüßt Sie

Ihr Friedrich Gackenholz

Einladung

zur Generalversammlung der Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V. am Dienstag, dem 18. Mai 2010 im Bürgerzentrum West, Ecke Bebel-, Schwabstraße, Wilhelm Emil Fein Raum (1. OG), Beginn 19.00 Uhr.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Berichte des Vorstands, der Kassenprüfer und der Mitglieder des Vereinsausschusses
3. Aussprache
4. Wahl eines Wahlleiters
5. Entlastung des Vorstands, der Kassenprüfer und des Vereinsausschusses
6. Wahl des Vorstands, der Mitglieder des Vereinsausschusses und der Kassenprüfer
7. Ehrungen
8. Änderung und Ergänzung der neuen Satzung
9. Anträge
10. Verschiedenes

Zu TOP 6:

Der Vorstand und der Vereinsausschuss in der Zusammensetzung, in der sie bei der Generalversammlung am 19. Mai 2009 gewählt wurden (TOP 12), stellen sich zur Wiederwahl.

Zu TOP 8:

Die am 19. Mai 2009 verabschiedete neue Satzung bedarf nach einem Hinweis des Amtsgerichts Stuttgart hinsichtlich des Ein- und Austritts einer Änderung und Ergänzung, bevor sie in das Vereinsregister eingetragen werden kann.

Ich schlage vor, § 11 der Satzung wie folgt zu fassen:

„§ 11 Mitglieder

- (1) Über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet der Vereinsausschuss aufgrund eines schriftlichen Aufnahmeantrags, der an den Vorstand zu richten ist. Mit der Aufnahme geben die Mitglieder eine datenschutzrechtliche Erklärung i. S. von § 13 ab. Jugendliche bedürfen der schriftlichen Zustimmung ihrer Erziehungsberechtigten. Der Vereinsausschuss kann der Mitgliederversammlung vorschlagen, Personen, die sich um den Verein besondere Verdienste erworben haben, die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.
- (2) Jedes Mitglied entrichtet eine Aufnahmegebühr und einen laufenden Mitgliederbeitrag in der nach § 5 Abs. 3 festgesetzten Höhe.
- (3) Der Austritt aus dem Verein erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand. Er wird auf besonderen Antrag des Austretenden zum 30. Juni eines Jahres, ansonsten mit Ablauf des Geschäftsjahres (§ 5 Abs. 2 S. 2) wirksam. Der Vereinsausschuss kann ein Mitglied aus wichtigem Grund aus dem Verein ausschließen.“

Die Generalversammlung möge über die Neufassung des § 11 der Satzung beschließen.

Zu TOP 9:

Anträge sind bis zum 11. Mai 2010 schriftlich an mich zu richten.

Ich bitte Sie um zahlreiche Teilnahme!
Mit freundlichen Grüßen

Dr. Friedrich Gackenholtz, 1. Vorsitzender

Bericht des Spielleiters

1. Mannschaft / 2. Bundesliga

Leider ging unsere Erste buchstäblich den „Bach“ runter – die Auftaktniederlage gegen Untergrombach erwies sich als schlechtes Omen und mit der 6. Niederlage gegen Krumbach war der Abstieg bereits besiegelt – die Siege in Runde 7 und 9 gegen Saarbrücken und Viernheim kamen zu spät, statt als Letzter stieg man halt als Vorletzter ab. Dabei hätte ein Sieg mehr den Klassenerhalt gesichert! Dass dies durchaus drin war – auch ohne die Ostfraktion an Brett 1 bis 3 kann man den prägnanten Kommentaren von Gerd Lorscheid auf der Homepage entnehmen, die zeigen, dass etliche Schlüsselpartien auf zum Teil tragikomische Weise verloren gingen: Zu viele Leistungsträger hatten einfach zu dicke Pechstrahlen, insgesamt blieb die Mannschaft unter ihren Möglichkeiten. Am besten schnitten noch Axel Naumann ab mit guten 4 aus 7, Gerd Lorscheid mit 5 aus 9 (sieglos, aber ungeschlagen: 8 Remis + ein kampfloser) sowie Christoph Mäurer mit 4 aus 9 und Robert Gabriel mit 3,5 aus 7.

Schade, schade... den Titel einer Fahrstuhlmannschaft (zu schwach für die Bundesliga, zu stark für die Oberliga) muss sich die Truppe aber erst noch verdienen: Kraft Amtes verurteile ich sie hiermit zum sofortigen Wiederaufstieg!

2. Mannschaft / Oberliga

Die Parkschützer, die den Stuttgarter Kopfbahnhof erhalten wollen, trommeln dafür mit dem Slogan „Oben bleiben!“ Wovon Stuttgart-21 Gegner träumen, das hat die Zweite locker geschafft: Sie ist oben geblieben und mit 8:10 Mannschaftspunkten und Rang 7 sogar sehr deutlich! Zwar musste die Zweite ihre Spitzenspieler Axel Naumann und Robert Gabriel zur Saisonmitte planmäßig an die Erste abgeben, doch stand sie da schon ganz komfortabel in der oberen Hälfte – kein Vergleich zur Zittersaison im letzten Jahr. Maßgeblichen Anteil am Erfolg hatten Annemarie Sylvia Meier mit 5,5 aus 8, MF Martin Hofmann mit 5 aus 8 und Hartmut Schmid mit 4 aus 6. Josef Gabriel schaffte das Kunststück, bei 2 Einsätzen in der Ersten mehr Punkte zu holen als bei 8 Einsätzen in der Zweiten, musste dort aber auch häufig das Spitzenbrett übernehmen. Dafür hatte er parallel zur schwarzen Serie mit der Mannschaft eine Siegesserie im Vereinsturnier... Wunsch vom Spielleiter (zugleich Opfer): Nächstes Mal bitte umgekehrt!

3. Mannschaft / Verbandsliga

Herbert Lutz war als Mannschaftsführer wahrlich nicht zu beneiden. Dass der Klassenerhalt eine Liga höher ohne Axel Naumann schwer sein würde, war zu erwarten, aber nach der Devise „vorne standhalten und hinten punkten“ durfte man sich trotzdem Chancen ausrechnen. Leider ging das Konzept nicht auf, da Reinhard Griesinger leider von Beginn an nicht zur Verfügung stand und zur Saisonmitte auch noch Uwe Schiestl (bis dahin einer der Besten) von einer schachlichen Sinnkrise ereilt wurde und die Brocken hin schmiss, allen Überredungskünsten zum Trotz. Fortan musste Herbert alle Hebel und Telefondrähte in Be-

wegung setzen, um überhaupt genügend Leute zusammen zu bekommen, was leider nicht gelang, da auch die Ersatzspieler nicht immer so Zeit hatten wie man sie brauchte. Mit Neumitglied Stephan Stolz gab es zwar Entlastung, leider aber erst gegen Saisonende. Das alles drückte natürlich auf die Moral, was vielleicht auch den ein oder andern unnötigen Punktverlust erklärt. Einziger Lichtblick war Claus Seyfried, der nicht nur 4 aus 7 für die Dritte holte, sondern als Ersatzmann auch noch 2,5 aus 3 für die Zweite beisteuerte.

Trotz der Enttäuschung bietet der Abstieg in die Landesliga vielleicht aber auch die Chance, sich neu zu motivieren – spätestens dann, wenn die Dritte dort auf eine selbstbewusste Vierte trifft.

4. Mannschaft / Bezirksliga Staffel 2

Ein Highlight dieser Saison war sicher der Aufstieg der Vierten in die Landesliga. Auf den ersten Blick überraschend, denn wer hätte gedacht, das Spitzenreiter HP Böblingen III am letzten Spieltag ausgerechnet gegen den Vorletzten Wolfbusch eine Niederlage kassiert, mit 3,5 : 4,5 unterliegt und auf Platz 3 zurückfällt? Und das obwohl ihnen ein Remis zum Aufstieg gereicht hätte? Auf den zweiten Blick ist dies schon nicht mehr ganz so überraschend, denn nach der ärgerlichen Niederlage gegen Sillenbuch (in Unterzahl) gab sich die Vierte keine Blöße mehr und blieb Böblingen und Gerlingen dicht auf den Fersen. Für die Vierte spricht auch der interne Vergleich im Spitzentrio: Gerlingen schlug Böblingen, SSF IV spielte remis gegen Böblingen und schlug anschließend Gerlingen, blieb also als einziger im Dreikampf ungeschlagen. Dies sah auch Philippe Leick so, seines Zeichens Mannschaftsführer von Gerlingen I, der sportlich-fair zum verdienten Aufstieg gratulierte - nicht selbstverständlich, wenn man bedenkt, dass Gerlingen nach der letzten Runde nur mit einem einzigen Brett-punkt hinten lag. Genauso viel Anerkennung gebührt Wolfbusch III, die gegen Böblingen voll durchspielten, obwohl sie ihren Tabellenplatz nicht mehr verbessern konnten.

Herausragender Spieler einer gleichmäßig gut besetzten Mannschaft war MF Jürgen Hartlieb, ungeschlagen mit 7 aus 9, zugleich Top Scorer der gesamten Liga, gefolgt von Hans Sax 6,5 aus 9 (er konnte sich nur selbst schlagen, die einzige Niederlage war kampfflos durch Verschlafen...), Florian Siegle 5,5 aus 7, Vadym Kaplunov 5 aus 8 und Birger Boyens 4 aus 6. Hoch einzuschätzen sind auch die 4 aus 8 von Wolfgang Bareiß, der es an Brett 2 durchweg mit stärkeren Gegnern zu tun hatte und glatte 50% holte.

5. Mannschaft / Bezirksliga Staffel 1

Im Vergleich zur Vierten hatte es die Fünfte von vornherein schwerer, lag doch der DWZ Schnitt in Staffel I um einiges höher. Der total verpatzte Auftakt von 0:8 gegen Murrhardt (alles am Brett entschieden!) gab Anlass zu den schlimmsten Befürchtungen; hinzu kam, dass die Fünfte ähnlich wie die Dritte frühzeitig auf einen Stammspieler verzichten musste - ein echtes Handicap. Doch ab Runde 3 berappelte sich die Mannschaft, schlug die späteren Schlusslichter Winnenden und Feuerbach und später auch noch die stark eingeschätzte Truppe aus Schmiden/Cannstatt heroisch mit 5,5 : 2,5. Letzteres inspirierte MF Leonid Kanter aka Heerführer Leonidas zu einer hymnischen Würdigung im Stile antiker Geschichtsschreiber,

nachzulesen auf der Homepage - allein dafür hat er schon den Klassenerhalt verdient! Der war schon vor der letzten Runde unter Dach und Fach, in der Schlusstabelle fand man sich sogar noch vor dem Scheinriesen Murrhardt – die traumatische Erfahrung aus Runde 1 hat also offensichtlich keine bleibenden Schäden hinterlassen.

Beste Spieler waren Friedrich Gackenholtz mit 5 aus 8, Eberhard Herter mit 5 aus 9, sowie Christian Hoops, Hans Pöthig und Christoph Feldmann mit je 4,5 aus 8.

6. Mannschaft / Kreisklasse

Der Bruderkampf gegen die Siebte endete Remis, kein Ruhmesblatt, hält man sich vor Augen, dass die Siebte mit einem Mann weniger antrat... nach Niederlagen in den Runden 3 und 4 gegen Botnang und Zuffenhausen dümpelte die Sechste in der ersten Saisonhälfte sogar in den unteren Tabellenregionen. Wie sich herausstellte, waren dies aber just die beiden Mannschaften, die zum Schluss Platz 1 und 2 belegten - soll heißen, die Stärksten hatte man hinter sich! Das Signal zur Aufholjagd war ein satter 7,5 : 0,5 – Sieg gegen Sillenbuch in Runde 5 und auch in den nachfolgenden Runden fegte die Sechste alles weg, was ihr vor's Brett kam: Insgesamt 6 Siege schaffte in dieser Saison sonst nur noch die Vierte und mit 5 Siegen in Folge legte die Sechste die beste Serie aller 8 SSF-Mannschaften überhaupt hin!

Bei so einer geschlossenen Mannschaftsleistung wundert es nicht, dass es jede Menge guter Einzelleistungen gab: vorne Josef Rieder mit 6,5 aus 9 und Marcus Stadler mit 5,5 aus 7, hinten MF Horst Gehring und Hans Hecht gar ungeschlagen mit 7,5 aus 9, beide unter den Top Scornern.

Was wäre gewesen, wenn die Begegnungen gegen Zuffenhausen und Botnang nicht knapp verloren gegangen wären? So reichte es zum Schluss „nur“ für den sehr guten 3. Platz hinter den beiden vorgenannten, knapp hinter Botnang, aber mit einem deutlichen Abstand von 4 Mannschaftspunkten auf den Viertplatzierten SSF VII.

7. Mannschaft / Kreisklasse

Zu Beginn konnte die Siebte der Sechsten noch Paroli bieten, aber nachdem diese ab Runde 5 den Turbo anwarf, trennten sich die Wege. Dass beide Mannschaften am Ende doch wieder Tabellennachbarn sind, liegt am starken Finish: 3 der letzten 4 Begegnungen wurden gewonnen, Gerlingen wurde gar mit 7 : 1 abgefertigt. Mit Platz 4 und einer ausgeglichenen Bilanz von 9 : 9 Mannschaftspunkten wurde die Klasse nicht nur klar gehalten, man darf sich auch noch zur oberen Tabellenhälfte zählen - dabei konnte es sich die Siebte sogar leisten, 7 kampflöse Punkte abzugeben, mehr als jede andere Mannschaft...Beste Spieler waren MF Marijo Matic mit 4,5 aus 8, Lorenz Pyta und Carmelo Giugno je 4,5 aus 9 sowie Mathias Giese mit 3,5 aus 4.

8. Mannschaft / A-Klasse

Neben der Vierten setzte in der Saison 2009/10 erneut die Achte ein Ausrufezeichen. Ihr gelang das Kunststück, zum zweiten Mal in Folge aufzusteigen: Im Vorjahr noch B-Klasse schaffte sie in der A-Klasse den direkten Durchmarsch - Lohn ist der Aufstieg in die Kreisklasse als Zweitplatzierte zusammen mit Botnang III, die einzigen gegen die man verloren hatte. 11 : 3 Mannschaftspunkte sind deutlich, herzlichen Glückwunsch an MF Bernd Zäh und seine Mitstreiter, junge wie alte, zu einer tollen Mannschaftsleistung!

Hält man sich vor Augen, dass die Achte die jüngste Mannschaft von allen ist, sowohl vom Altersdurchschnitt als auch von der Vereinszugehörigkeit, muss man ihr noch mehr Lob zollen. Den Erfolg teilen sich gleich mehrere Generationen: Herausragend Markus Schmidt an Brett 1 mit 4,5 aus 7, Brett 2 Christian Mayer mit 5 aus 6 und von den jungen Wilden Sinan Altinisik mit 5 aus 5! Auch die 3,5 aus 7 von Youngster Moritz Haak sind bemerkenswert: Nach verhaltenem Start mit 0,5 aus 4 gewann er die letzten 3 Partien. Das zeigt wohin die Formkurve geht.

Mit demnächst 3 (!) SSF-Mannschaften in der Kreisklasse wird die Aufstellung inkl. Ersatzspieler sicher nicht einfacher, aber eins ist auch klar: Die ändern müssen sich warm anziehen...

Ich bitte alle Mannschaftsführer, schon mal vorzufühlen, wer nächste Saison an welchem Brett und in welcher Mannschaft spielen will. Natürlich kann man sich auch direkt an mich wenden; es ist zwar nicht immer möglich, alle Wünsche unter einen Hut zu bekommen, aber der Versuch ist ja nicht strafbar...

Gruß vom Spielleiter!
Florian Siegle

Bundesligaverein für eine Saison

Vor der Saison war ich sehr optimistisch. Mit Karsten Volke war schon vor einem Jahr ein Topspieler für diese Liga zurück gekommen. Auch Andreas Strunski war inzwischen mit seiner ELO um 2400 fit für ein vorderes Brett. Dazu standen hier und da auch noch Wilhelm Haas' Bekannte aus seiner alten Heimat zur Verfügung. Somit war ich in der Idealaufstellung an Brett sieben gemeldet und direkt dahinter unser Neuzugang Dr. Christoph Mäurer von Bebenhausen, der auch noch über 2300 liegt. Ok, es war klar dass wir diese Truppe nie zusammen ans Brett bekommen würden. Aber unter den Amateurbedingungen unseres Vereins war es sicher die stärkste Mannschaft seit langer Zeit. Auch im Vergleich zu den anderen Mannschaften waren wir ganz gut aufgestellt. Ein Fragezeichen blieb aber noch. Wie bei uns nicht jeder Star immer spielen würde, so würde auch bei anderen Mannschaften mancher vorne gemeldete Tiger zum Papiertiger mutieren. Manche Mannschaften (Griesheim, Oos, Krumbach) traten dann auch fast immer mit gleicher Spielstärke an, bei Viernheim mit sagenhaften 220 Punkten, Neuhausen (180) oder Böblingen (125) variierte sie allerdings stark. Insofern kam es natürlich auch etwas darauf an, wie man diese Mannschaften erwischt. So spielte Krumbach in der letzten Runde gegen eine Neuhausener Rumpfruppe um den Klassenerhalt, verlor aber trotzdem.

In der ersten Runde ging es dann gegen den siebten der letzten Saison Untergrombach und der Kampf verlief symptomatisch für die ganze Saison. Beide Mannschaften in Bestbesetzung und wir hatten ein 5-3 auf den Brettern, verloren aber dann mit gleichem Ergebnis. So etwas kann gegen einen stärkeren Gegner schon einmal passieren, aber wir waren weder hier noch in den Schlüsselpartien gegen Neuhausen und Krumbach nominell im Nachteil. Am Ende der Saison lag dann Untergrombach genau diese zwei Punkte vor uns auf dem ersten Nichtabstiegsplatz.

In den folgenden Runden hatten wir gegen die finanziell potenten Böblinger und die aus ihrer polnischen Partnerstadt verstärkten Griesheimer keine Chance. Das zweite Lokalderby gegen Neuhausen war knapp, wobei wir allerdings nicht viel verschenkten, aber gegen Schwegenheim hatten wir die Überraschung auf den Brettern - bis zur ersten Zeitnotphase.

Negativer Höhepunkt der Saison war die Niederlage gegen Krumbach, die zwar mit zwei Großmeistern antraten, der Rest der Mannschaft hatte aber nur einen Schnitt von 2200. Der Kampf verlief aber wieder wie die vorherigen auch. Mit dieser Niederlage war die letzte Chance vergeben und die folgenden Siege gegen die in schwacher Besetzung gegen uns angetretenen Saarbrückener und Viernheimer konnten nichts mehr ändern.

Nun bin ich schon zweimal abgestiegen ohne eine Partie verloren zu haben. Beide Male aus der zweiten Liga und in beiden Jahren spielte ich auch mit Christoph in einer Mannschaft, denn das erste Mal passierte es in meiner Exilsaison in Bebenhausen. Ich weiß nun nicht woran es wirklich lag. Steigen wir wieder auf, plane ich aber vorsichtshalber eine Partie zu verlieren. Vielleicht gewinne ich ja dann auch die eine oder andere ;-)

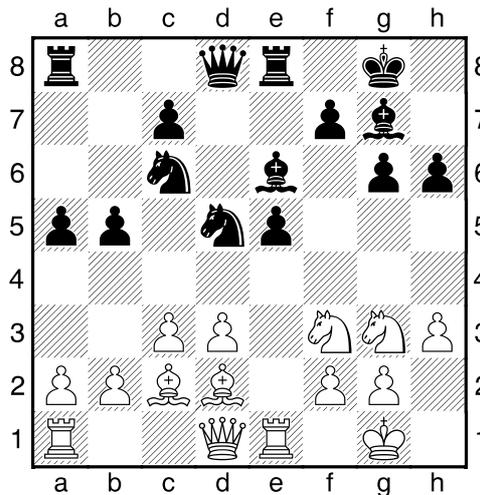
So spielen wir in der nächsten Saison wieder mit der Zweiten in der Oberliga und hoffen den direkten Wiederaufstieg zu schaffen. Allerdings werden uns Karsten Volke und Annemarie Meier verlassen und damit wird es für die Zweite wohl ein harter Kampf um den Klassenerhalt.

Anstatt alle verpassten Chancen aufzuzählen, was den Bericht sicherlich gesprengt hätte und die man auf den Vereinsseiten im Internet bei den Rundenberichten finden kann, habe ich ein Highlight der Saison kommentiert. Nikola Sedlak, der schon in der letzten Erstligasaison bei uns gespielt hatte, war für die Runde etwas früher angereist, da sein Freund Wilhelm Karten für den Schlager VfB gegen Barcelona besorgt hatte. Am folgenden Sonntag bekam dann Saarlunds Spitzenspieler Herbert Bastian seine Wut über die Niederlage in der ersten Runde gegen Untergrombach zu spüren. Die Partie ist ein gutes Beispiel für seine kompromisslose Spielweise, oft nach relativ ruhiger Eröffnung und dafür, dass es sich lohnen kann einmal öfters bei der ersten Mannschaft zu kiebitzen!

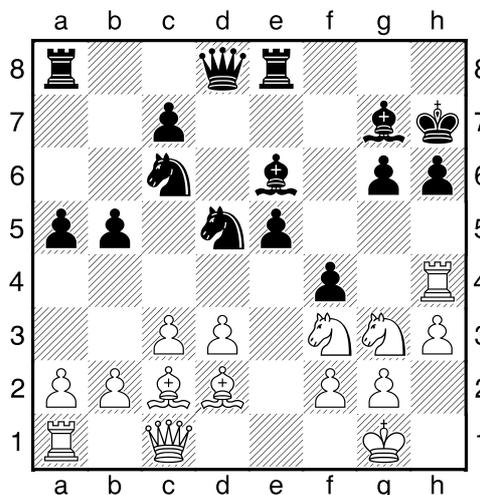
Sedlak,Nikola (2571) – Bastian,Herbert (2352) [C77]

2.BLS Saarbrücken – SSF, 28.02.2010

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sf6 4.d3 d6 5.c3 g6 6.Sbd2 Lg7 7.Sf1 a6 8.La4 b5 9.Lc2 Bisher keine große Überraschung. Nikola ging dem Marshalgambit aus dem Weg auf Kosten einer wenig forcierten Variante. Ohne direkten Feindkontakt versuchen beide Spieler ihre Figuren optimal zu platzieren. Im nächsten Zug versucht Schwarz die von Nikola in die Umgruppierung des Damenspringers investierte Zeit zur Stellungsöffnung zu nutzen. Dies ist riskant und sieht mit dem Bauern auf b5 positionell anrühlich aus, entspricht aber dem aktiven Spielstiel von Bastian. **9...d5 10.exd5 Sxd5 11.Sg3 0-0 12.0-0 a5** Auch dieser Zug sieht für mich komisch aus. Schwarz verfolgt aktives Spiel am Damenflügel, wo die Lage im Zentrum nicht geklärt ist. **13.Te1 h6 14.Ld2 Te8 15.h3 Le6**

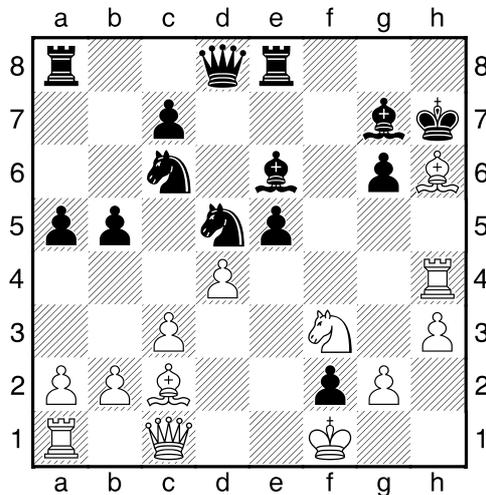


Bekommt Schwarz noch weiter Zeit, so kann seine Strategie aufgehen, da er ein räumliches Übergewicht hat. Aber Weiß hat sich in den letzten Zügen voll entwickelt und wird aktiv. Seine Stellung sieht passiv aus, aber dies täuscht. **16.Dc1 Kh7 17.Te4!?** Diese Idee war mir von schwarzer Seite aus Partien der Pirc- und Königsindischen-Verteidigung bekannt. Dort muss alles passen damit sie funktioniert. Hier hat Nikola den Vorteil, dass sein weißer Läufer, statt wie in den genannten Stellungsbildern im Sinne eines Königsangriffs passiv auf g2 zu stehen, nach einem möglichen d4 voll im Angriff teilnimmt und auch der Springer auf g3 nahe am Geschehen ist. Also folgt aus dieser Analogie, dass der Angriff gefährlich zu werden droht. **17...f5 18.Th4 f4**

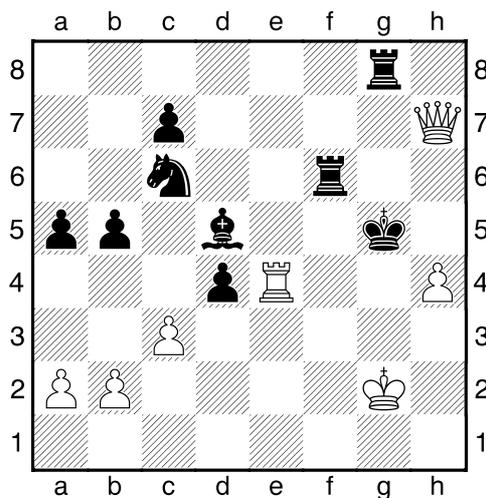


Dies ist die kritische Zugfolge. Der Springer auf g3 hängt, aber nach dem folgenden Zug wird der passive Läufer auf c2 zum Riesen. **19.d4!** Ein Zug, der einem guten Spieler als der einzig konsequente leicht fällt. Auch nach längerem Rechnen zieht die materialistische Blechkiste immer noch Se4 etwas vor. Dies ist zwar ein schönes Feld, aber die restlichen Figuren bleiben passiv und der Turm auf h4 wird zum Einzelkämpfer. **19...fxg3?!** Bastian beweist Mut und öffnet für eine Figur alle Diagonalen gegen den eigenen König. Objektiv vielleicht kein Fehler aber die folgende Variante wäre schlauer gewesen, da Weiß mehr Erfindungsreichtum zeigen muss. [19...Lf7! 20.Sh5 (20.Se4 Kg8) 20...Kh8 (20...e4 21.Sxg7 exf3 (21...Kxg7 22.Lxf4 exf3 23.Le5+ Sxe5 24.Dxh6+ Kf6 25.Th5 Sc4 26.Tf5+ Ke6 27.Txf7 Kxf7 28.Lxg6+ Ke7 29.Te1+) 22.Sf5 gxh5 23.Lxf5+ Lg6 24.Lxg6+ Kxg6 25.Tg4+ Kh7 26.Dc2+ Kh8) 21.Sxg7 (21.Sxf4 exf4 22.Lxf4 Sxf4 23.Dxf4 Kg8 24.Tg4) 21...Kxg7 22.Le4 g5 23.Tg4 exd4

24.Lxd5 Dxd5 25.Lxf4 Lh5 26.Lxg5 Lxg4 27.Lxh6+ Kg8 28.hxg4] **20.Lxh6?! [20.fxg3 exd4 21.cxd4 Df6 22.Lxh6 Kg8 23.Lxg7 Dxg7 24.Lxg6 Dxg6 25.Dxc6** gefällt dem Rechner besser. Dank dem schlechten schwarzen König ist die Stellung angenehmer für Weiß.] **20...gxf2+ 21.Kf1**



21...Dxh4?! Dies ist die schwarze Verteidigungsidee. Nimmt Weiß die Dame, so ist nach Lxh6 der Angriff verpufft und das schwarze materielle Übergewicht entscheidet. [Die folgende Variante ist etwas besser und sollte für Schwarz ok sein: 21...Lf6! 22.Lg5+ Kg8 23.Th6 (23.Lxg6? exd4 24.Lxe8 Se3+ 25.Kxf2 Lxg5 26.Lxc6 Lxh4+ 27.Kg1 Ta6 28.cxd4) 23...Sf4 (23...Lf7 24.Lxg6 Te6 25.Lxf6 Txf6 26.Dg5 Se3+ 27.Ke2) 24.Lxf4 exf4 25.Txg6+ Kf7 26.Dxf4 Lc4+ 27.Kxf2 Te2+ 28.Kg1 Dd6 (28...Txc2? 29.Df5!) 29.Dg4 Txc2 30.Sg5+ aber man muss sie bis hierhin berechnen und auch diese Stellung richtig einschätzen.] **22.Lxg6+!** Nur so geht es weiter. **22...Kxg6 23.Sxh4+ Kf7 24.Lxg7 Sf4 25.De3 Kxg7 26.Kxf2** Ich erspare mir den Rest der Partie genauer zu kommentieren. Der Computer sagt, dass Weiß nur etwas besser steht. Aber für den Menschen ist es schwer bei blankem König gegen Dame und Springer und wenig Zeit die eigenen Figuren zu koordinieren. Zwei Ungenauigkeiten führen zum sehenswerten Ende. **26...Tf8 27.Kg1 exd4 28.Dg3+ Kh7 29.Te1 Tf6 [29...Ld5 30.Dg4 Tf7 31.Sf3 Tg8±] 30.Sf3 Tg8? [30...Ld5 31.Sg5+ Kh6 32.Dh4+ Kg6±] 31.Sg5+ Kh6 32.Dh4+ Kg6 33.Te4 Sxg2 34.Kxg2 Ld5 35.Dh7+ Kxg5 36.h4#**



Gerd Lorscheid

Mannschaftsergebnisse 2009/2010

1. Mannschaft – 2. Bundesliga Süd

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	SV Griesheim	**	4.5	6.0	6.0	4.0	5.0	5.0	8.0	5.0	6.5	50.0	17:1
2.	SC Schwegenheim	3.5	**	3.5	5.5	6.0	5.0	5.5	4.5	6.5	5.0	45.0	14:4
3.	SC HP Böblingen 1	2.0	4.5	**	5.5	6.5	4.5	5.0	5.5	2.5	7.0	43.0	14:4
4.	SK Neuhausen	2.0	2.5	2.5	**	1.5	5.0	6.5	4.5	5.5	4.5	34.5	10:8
5.	SV Viernheim	4.0	2.0	1.5	6.5	**	6.0	5.0	4.0	3.0	3.0	35.0	8:10
6.	OSG Baden-Baden 2	3.0	3.0	3.5	3.0	2.0	**	5.5	5.0	4.5	5.0	34.5	8:10
7.	SC Untergrombach	3.0	2.5	3.0	1.5	3.0	2.5	**	5.0	6.5	5.0	32.0	6:12
8.	SC Krumbach	0.0	3.5	2.5	3.5	4.0	3.0	3.0	**	4.5	5.0	29.0	5:13
9.	SvG Saarbrücken	3.0	1.5	5.5	2.5	5.0	3.5	1.5	3.5	**	2.5	28.5	4:14
10.	Stuttgarter SF 1879 1	1.5	3.0	1.0	3.5	5.0	3.0	3.0	3.0	5.5	**	28.5	4:14

2. Mannschaft - Oberliga SVW

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	SK Schmiden/Cannstatt 1	**	3.5	5.0	5.5	5.5	7.0	5.5	4.5	6.0	7.5	50.0	16:2
2.	SK Bebenhausen 1992 1	4.5	**	6.0	2.5	3.5	4.0	4.0	5.5	4.5	5.5	40.0	12:6
3.	SG Schwáb. Gmünd 1872 1	3.0	2.0	**	4.0	5.0	4.0	4.5	4.5	5.5	5.0	37.5	12:6
4.	Post-SV Ulm 1	2.5	5.5	4.0	**	3.0	5.5	3.5	4.5	3.5	5.5	37.5	9:9
5.	SF Deizisau 1	2.5	4.5	3.0	5.0	**	3.0	4.0	5.0	6.0	3.5	36.5	9:9
6.	SV Tübingen 1870 1	1.0	4.0	4.0	2.5	5.0	**	4.5	4.0	3.0	4.5	32.5	9:9
7.	Stuttgarter SF 1879 2	2.5	4.0	3.5	4.5	4.0	3.5	**	4.0	4.0	4.5	34.5	8:10
8.	SV Ebersbach 1	3.5	2.5	3.5	3.5	3.0	4.0	4.0	**	5.0	4.5	33.5	6:12
9.	SpVgg Rommelshausen 1	2.0	3.5	2.5	4.5	2.0	5.0	4.0	3.0	**	4.0	30.5	6:12
10.	SV Wolfbusch 1	0.5	2.5	3.0	2.5	4.5	3.5	3.5	3.5	4.0	**	27.5	3:15

3. Mannschaft – Verbandsliga Nord

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	HP Böblingen 2	**	5.5	4.0	6.0	6.5	4.5	7.5	4.5	5.5	4.5	48.5	17:1
2.	SC Grunbach 1	2.5	**	5.0	5.5	2.0	4.0	6.0	5.5	6.5	6.5	43.5	13:5
3.	SC Tamm 1	4.0	3.0	**	3.5	4.0	5.5	4.0	5.0	4.5	4.5	38.0	11:7
4.	SC Feuerbach 1	2.0	2.5	4.5	**	4.5	4.5	4.0	2.5	4.0	6.5	35.0	10:8
5.	SV Marbach 1	1.5	6.0	4.0	3.5	**	3.0	3.5	4.5	5.0	7.0	38.0	9:9
6.	SV Unterkochen 1	3.5	4.0	2.5	3.5	5.0	**	4.5	2.5	5.5	5.5	36.5	9:9
7.	Sabt VfL Sindelfingen 1	0.5	2.0	4.0	4.0	4.5	3.5	**	4.5	4.0	5.0	32.0	9:9
8.	Heilbronner SV 1	3.5	2.5	3.0	5.5	3.5	5.5	3.5	**	5.5	5.5	38.0	8:10
9.	Sabt DJK Ellwangen 1	2.5	1.5	3.5	4.0	3.0	2.5	4.0	2.5	**	4.5	28.0	4:14
10.	Stuttgarter SF 1879 3	3.5	1.5	3.5	1.5	1.0	2.5	3.0	2.5	3.5	**	22.5	0:18

4. Mannschaft – Stuttgart Bezirksliga, Staffel 2

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	Stuttgarter SF 1879 4	**	5.0	4.0	4.0	6.5	3.0	6.5	4.0	5.5	6.5	45.0	14:4
2.	SK e4 Gerlingen 1	3.0	**	4.5	3.0	7.0	5.5	5.0	5.5	5.0	5.5	44.0	14:4
3.	SC HP Böblingen 3	4.0	3.5	**	7.0	5.5	5.5	5.0	5.5	3.5	6.5	46.0	13:5
4.	SV Nagold 1	4.0	5.0	1.0	**	4.0	4.5	3.0	4.5	6.0	5.0	37.0	12:6
5.	Sabt DJK Stuttgart-Süd 1	1.5	1.0	2.5	4.0	**	6.0	4.5	4.5	5.5	5.5	35.0	11:7
6.	SC Sillenbuch 1	5.0	2.5	2.5	3.5	2.0	**	6.5	3.5	4.5	5.5	35.5	8:10
7.	SGem Vaihingen-Rohr 2	1.5	3.0	3.0	5.0	3.5	1.5	**	4.5	4.5	5.5	32.0	8:10
8.	Sc Stetten a.d.F. 1	3.0	2.5	2.5	3.5	3.5	4.5	3.5	**	4.5	4.5	32.0	6:12
9.	SV Stuttgart-Wolfbusch 3	2.5	3.0	4.5	2.0	2.5	3.5	3.5	3.5	**	4.5	29.5	4:14
10.	SG Fasanenhof 1	1.5	2.5	1.5	3.0	2.5	2.5	2.5	3.5	3.5	**	23.0	0:18

5. Mannschaft - Stuttgart Bezirksliga, Staffel 1

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	SGem Vaihingen-Rohr 1	**	5.0	5.0	4.5	5.0	2.5	5.0	5.5	5.5	6.5	44.5	16:2
2.	SC Leinfelden 1	3.0	**	6.0	5.0	5.5	6.5	6.0	2.5	6.0	5.5	46.0	14:4
3.	SK Schmiden/Cannstatt 2	3.0	2.0	**	5.0	5.5	6.0	2.5	2.5	5.0	4.5	36.0	10:8
4.	SAbt VfL Sindelfingen 2	3.5	3.0	3.0	**	4.0	4.0	4.0	4.5	5.5	5.0	36.5	9:9
5.	SAbt Spvgg Böblingen 1	3.0	2.5	2.5	4.0	**	4.0	5.0	5.0	5.5	4.0	35.5	9:9
6.	SC Schachmatt Botnang 1	5.5	1.5	2.0	4.0	4.0	**	4.0	2.5	6.0	5.0	34.5	9:9
7.	Stuttgarter SF 1879 5	3.0	2.5	5.5	4.0	3.0	4.0	**	5.0	0.0	5.0	31.5	8:10
8.	SC Winnenden 1	2.5	5.5	5.5	3.5	3.0	5.5	3.0	**	2.5	3.0	34.0	6:12
9.	SC Murrhardt 1948 1	2.5	2.0	3.0	2.5	2.5	2.0	8.0	5.5	**	5.5	33.5	6:12
10.	SC Feuerbach 2	1.5	2.5	3.5	3.0	4.0	3.0	3.0	5.0	2.5	**	28.0	3:15

6./7. Mannschaft - Stuttgart Mitte Kreisklasse

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	TSV Zuffenhausen 2	**	4.0	5.0	5.0	5.5	4.5	5.0	5.0	7.0	7.0	48.0	17:1
2.	SC Schachmatt Botnang 2	4.0	**	4.5	6.5	3.0	4.5	5.0	4.0	5.0	6.5	43.0	14:4
3.	Stuttgarter SF 1879 6	3.0	3.5	**	4.0	4.5	4.0	5.5	4.5	6.0	7.5	42.5	13:5
4.	Stuttgarter SF 1879 7	3.0	1.5	4.0	**	7.0	2.5	3.5	4.5	4.0	5.0	35.0	9:9
5.	SK e4 Gerlingen 2	2.5	5.0	3.5	1.0	**	4.5	4.0	4.0	4.0	4.5	33.0	9:9
6.	DJK Sportbund Stuttgart	3.5	3.5	3.0	5.5	3.5	**	4.0	5.0	3.5	5.5	37.0	7:11
7.	TSV Heumaden 1	3.0	3.0	2.5	4.5	4.0	4.0	**	1.0	4.0	5.5	31.5	7:11
8.	SV Stuttgart-Wolfbusch 4	3.0	4.0	3.5	3.5	4.0	3.0	7.0	**	4.5	0.0	32.5	6:12
9.	Sabt TSF Ditzingen 3	1.0	3.0	2.0	3.0	4.0	4.5	4.0	2.5	**	4.0	28.0	5:13
10.	SC Sillenbuch 2	1.0	1.5	0.5	3.0	3.5	2.5	2.5	8.0	4.0	**	26.5	3:15

8. Mannschaft - Stuttgart Mitte A-Klasse

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	SC Schachmatt Botnang 3	**	5.0	3.5	5.0	4.5	5.5	4.5	0.0	28.0	10:2
2.	Stuttgarter SF 1879 8	3.0	**	5.0	5.5	7.5	4.0	5.0	0.0	30.0	9:3
3.	SK e4 Gerlingen 3	4.5	3.0	**	2.0	6.0	4.5	4.5		24.5	8:4
4.	SV Stuttgart-Wolfbusch 5	3.0	2.5	6.0	**	0.0	5.5	5.5		22.5	6:6
5.	SG Fasanenhof 2	3.5	0.5	2.0	8.0	**	4.5	4.0	0.0	22.5	5:7
6.	SAbt GSV Hemmingen 1	2.5	4.0	3.5	2.5	3.5	**	5.5		21.5	3:9
7.	SAbt DJK Stuttgart-Süd 2	3.5	3.0	3.5	2.5	4.0	2.5	**		19.0	1:11
8.	TSV Zuffenhausen 3	0.0	0.0			0.0			**	0.0	0:12

Ullrich Seibel

Mannschaftskämpfe 09/10 – Statistiken

1. Mannschaft – 2. Bundesliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Sedlak	1.5	3	50	2514	2507	-7
2	Roganovic	0.0	1	0	2319	2310	-9
3	Benkovic	0.5	4	13	2443	2410	-33
4	Volke	2.0	6	33	2389	2380	-9
5	Berezovsky	0.5	2	25	2430	2416	-14
6	Strunski	2.5	9	28	2377	2332	-45
7	Lorscheid	4.0	8	50	2315	2317	2
8	Mäurer	4.0	9	44	2239	2244	5
	Fritsch	1.5	9	17	2213	2154	-59
	Schmid,W	1.5	3	50	2201	2203	2
	Naumann	4.0	7	57	2189	2205	16
	Gabriel,R	3.5	7	50	2123	2133	10
	Meier						
	Haas	0.5	1	50	2098	2100	2
	Gabriel,J	1.5	2	75	2119	2120	1
	Mohrlok						

2. Mannschaft - Oberliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Naumann	1.5	4	38	2155	2159	4
2	Gabriel,R	1.0	4	25	2111	2104	-7
3	Gabriel,J	1.0	8	13	2045	2026	-19
4	Meier,AS	4.5	7	64	2186	2224	38
5	Haas	2.0	6	33	2100	2098	-2
6	Gerstenberger	4.0	8	50	2076	2095	19
7	Hofmann	4.0	7	57	2096	2112	16
8	Schwarzburger	3.5	5	70	2114	2126	12
	Migl	0.5	3	17	2115	2086	-29
	Schmid,H	4.0	6	67	2026	2060	34
	Hottes	2.0	4	50	2079	2073	-6
	Höschele	0.0	1	0	2025	2014	-11
	Mock	2.0	3	67	1966	1987	21
	Strobel						
	Schiestl						
	Seyfried	2.5	3	83	2058	2077	19

3. Mannschaft – Verbandsliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Höschele	1.5	8	19			
2	Mock	1.5	7	21			
3	Strobel	1.5	7	21			
4	Schiestl	2.5	4	63			
5	Schröter	2.5	5	50			
6	Lutz	0.5	8	6			
7	Griesinger						
8	Seyfried	3.0	6	50			
	Herter	0.5	3	17			
	Stolz	1.0	3	33			
	BareiB	0.0	1	0			
	Boyens	0.5	2	25			
	Kaplunov	1.0	3	33			
	Hartlieb	0.0	1	0			
	Siegle	0.5	3	17			

es liegt noch keine DWZ-Auswertung vor

4. Mannschaft – Bezirksliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Viskin	1.5	6	25	1940	1917	-23
2	Bareiß	4.0	8	50	1891	1898	7
3	Boyens	4.0	6	67	1931	1932	1
4	Kaplunov	4.0	7	57	1881	1878	-3
5	Hartlieb	7.0	9	78	1880	1910	30
6	Siegle	5.5	7	79	1866	1889	23
7	Sax	6.5	8	81	1800	1823	23
8	Stavridis	3.5	4	88	1824	1832	8
	Rieder	1.5	3	50	1733	1712	-21
	Stadler	3.0	3	100	1824	1851	27
	Weisensel	0.5	3	17	1431	1421	-10
	Gallmeister						
	Gabriel,A	0.5	1	50	1461	1465	4
	Zaytsev						

5. Mannschaft - Bezirksliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Herter	4.0	8	50	1922	1936	14
2	Hoops	4.5	8	56	1902	1925	23
3	Kanter	3.0	9	33	1814	1800	-14
4	Pöthig	4.5	8	56	1872	1870	-2
5	Feldmann	4.5	8	56	1838	1843	5
6	Gackenholtz	5.0	8	63	1795	1798	3
7	Schulze	1.0	6	17	1777	1714	-63
8	Balla	1.5	3	50	1771	1763	-8
	Arendt						
	Pyta	2.0	3	67	1742	1756	14
	Gehring	0.5	3	17	1649	1635	-14
	Eberhard	0.0	1	0	1601	1583	-18
	Hecht	0.0	1	0	1637	1623	-14
	Frey	0.0	2	0	1642	1617	-25

6. Mannschaft – Kreisklasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Rieder	5.5	8	69	1733	1760	27
2	Stadler	5.5	7	79	1824	1849	25
3	Weisensel	3.5	8	44	1431	1481	50
4	Gallmeister	2.5	8	31	1649	1609	-40
5	Gehring	7.5	9	83	1649	1703	54
6	Eberhard	3.0	4	75	1601	1618	17
7	Hecht	6.5	8	81	1637	1680	43
8	Gabriel,A	2.5	9	28	1461	1389	-72
	Lotz	1.0	2	50	1656	1646	-10
	Brandstetter	1.0	2	50	1708	1686	-22
	Hellmann						
	Holzner	1.0	2	50	1723	1688	-35

7. Mannschaft – Kreisklasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Zaytsev	3.5	8	44	1543	1580	37
2	Pyta	4.5	9	50	1746	1735	-11
3	Frey	1.0	2	50	1641	1633	-8
4	Matic	4.5	8	56	1477	1539	62
5	Sponner	1.0	2	50	1756	1728	-28
6	Giugno	4.5	9	50	1471	1510	39
7	Romer	3.5	6	58	1367	1420	53
8	Giese	3.5	4	88	1390	1440	50
	Svetec	2.5	4	63	1370	1416	46
	Schmidt						
	Mayer	1.5	3	50	1730	1705	-25
	Zäh	1.0	1	100	1656	1699	43
	Haro	1.0	3	33	1366	1362	-4
	Vega Lopez de Nava	1.0	1	100	1892	1894	2
	Götzfried	0.0	1	0	1634	1615	-19

8. Mannschaft – A-Klasse

1	Schmidt	4.5	7	64	1762	1768	6
2	Mayer	4.0	5	80	1729	1748	19
3	Vega Lopez de Nava	2.0	4	50	1892	1857	-35
4	Holzner	3.0	5	60	1723	1685	-38
5	Thimm	2.0	2	100	1638	1662	24
6	Götzfried	1.5	2	75	1634	1630	-4
7	Zäh	1.5	3	50	1657	1601	-56
8	Zakrzewski	1.5	4	38	1204	1257	53
	Haak	3.5	7	50	1463	1420	-43
	Zeh						
	Altinisk,S	3.0	3	100	1228	1383	155
	Makaryan	1.0	3	33	988	1063	75
	Ziegler-Ruiz						
	Berezovsky						
	Schwarz						
	Götzfried	0.5	2	25	1425	1399	-26

Ullrich Seibel

Bericht des Turnierleiters

Vereinsturnier 2009/2010

In dieser Saison spielten wieder 30 Schachfreunde um die Vereinsmeisterschaft. Einen haben wir alle schmerzlich vermisst: Dies war das erste Turnier ohne Rudi Schwan...

Seit der Saison 2007/08 gibt es – so auch diesmal – einen Abonnement-Sieger: Trotz zweier Niederlagen – im Vorjahr erreichte er 8.5 aus 9 – setzte sich Josef Gabriel erneut durch, wenn auch „nur“ mit 7 aus 9 Punkten. Dabei stand er noch in zwei weiteren Partien, die er noch „herumdrehen“ konnte, glatt auf Verlust. Durch sein kompromissloses Spiel verwies er Robert Gabriel (2.), Annemarie Meier (3.) und Oskar Mock (4.), je 6.5 Punkte, knapp auf die Plätze. Im geschlagenen Feld landeten so starke Spieler wie Heinz Gerstenberger (5.) und Axel Naumann (9.).

Der Drittplatzierte des Vorjahres, Uwe Schiestl, ist leider ab der 7. Runde nicht mehr angetreten, dadurch könnte die Reihenfolge der Plätze 2 bis 4 beeinflusst worden sein. Um wieder auf eine gerade Teilnehmerzahl zu kommen, ist auch der Autor (H. Lutz) in den letzten beiden Runden nicht mehr angetreten. Dies war möglich, da er zuvor nicht gegen die fünf Erstplatzierten spielen musste und somit deren Wertung nicht beeinflussen konnte.

Besonders hervorzuheben ist der ausgezeichnete 8. Platz von Tony Holzner, der damit auch die Rating-Wertung bis DWZ 1800 gewann. Zwar war er begünstigt durch einen kampflosen Punkt in der 8. Runde, wodurch er aber in Runde 9 einen stärkeren Gegner zugeteilt bekam, den er bezwingen konnte. Alles in allem also wohlverdient, seine DWZ-Zahl hat er dadurch um ca. 70 Punkte verbessert!

Herbert Lutz
(Turnierleiter)

Vereinsmeisterschaft der SSF 1979 2009-2010 - Endstand

Rang	Teilnehmer	Pkt.	Buch.	Rang	Teilnehmer	Pkt.	Buch.
1.	Gabriel, Josef	7.0	48.50	16.	Stadler, Marcus	4.5	40.00
2.	Gabriel, Robert	6.5	50.00	17.	Schiestl, Uwe	4.5	36.00
3.	Meier, Annemarie	6.5	49.00	18.	Kanter, Leonid	4.0	43.50
4.	Mock, Oskar	6.5	47.50	19.	Lotz, Horst	4.0	39.00
5.	Gerstenberger, H.	5.5	46.00	20.	Giugno, Carmelo	4.0	37.50
6.	Siegle, Florian	5.5	44.50	21.	Zaytsev, Evgeny	4.0	35.00
7.	Boyens, Birger	5.5	44.50	22.	Mayer, Christian	4.0	34.50
8.	Holzner, Tony	5.5	44.00	23.	Haro, Niel	3.5	36.00
9.	Naumann, Axel	5.0	47.00	24.	Volkman, Bodo	3.5	29.00
10.	Rieder, Josef	5.0	38.00	25.	Lutz, Herbert	3.5	26.00
11.	Schmidt, Markus	5.0	28.50	26.	Götzfried, Alexand.	3.0	38.50
12.	Sax, Hans	4.5	45.00	27.	Gehring, Horst	3.0	37.00
13.	Frey, Torben	4.5	41.00	28.	Romer, Reinhard	2.5	32.50
14.	Vesper, Horst	4.5	40.50	29.	Matic, Marijo	2.5	31.00
15.	Gackenholtz, Fr	4.5	40.00	30.	Khakzar, Hayabat.	1.0	33.50

Preise:

1. Platz:	Josef Gabriel	150,- €
2. Platz:	Robert Gabriel	100,- €
3. Platz:	Annemarie Meier	50,- €

Ratingpreise:

bis DWZ 2000:	Oskar Mock	(1966)	50,- €
bis DWZ 1800:	Tony Holzner	(1723)	50,- €
bis DWZ 1600:	Carmelo Giugno	(1526)	50,- €

Juniorenpreis:

1985-1989:	Torben Frey	25,- €
------------	-------------	--------

Jugendpreis: entfällt (keine Teilnehmer ab 1990 oder jünger)

Herbert Lutz

Offenes Monatsblitzturnier

Wie hoffentlich die meisten Schachfreunde wissen, findet am letzten Freitag eines jeden Monats in unserem Spiellokal im MuseO, Gablenberg, um 19 Uhr ein oft recht stark besetztes, offenes Blitzturnier statt (Ausnahme: im Dezember schon am 3. Freitag).

So stark, wie es besetzt ist, so schwach ist es manchmal besucht. Im Vorjahr war im Kalender des Schachverbandes auf dem selben Termin das Feuerbacher Blitzturnier eingetragen, eine denkbare Erklärung für das weitgehende Fernbleiben von Spielern aus anderen Vereinen. Warum nehmen aber nur wenige – und häufig die selben – Vereinsmitglieder teil? Es wäre sehr erfreulich, wenn sich das bald ändern würde. Beteiligen Sie sich aktiv am Spielbetrieb!

Um das Blitzturnier für einen größeren Kreis von Schachfreunden interessant zu gestalten – als Vorbild dient unser gut besuchtes Schnellturnier vom 2. Freitag jeden Monats – wurde eine Jahreswertung eingeführt. Es gelten für 2010 folgende Bedingungen:

Bedenkzeit:	5 Min. je Spieler und Partie
Rundenzahl:	jeder gegen jeden, nach Absprache auch doppelrundig
Startgeld:	keines, daher derzeit auch keine Preisausschüttung
Jahreswertung:	Summe der Gewinnprozente der acht besten Monatsergebnisse
Jahrespreis:	50 € für die höchste Jahreswertung (bei Gleichstand wird geteilt)

Durch die Verwendung der Prozentpunkte (0 bis 100) als Metrik erhält jedes Turnier das gleiche Gewicht in der Jahreswertung, unabhängig von der unterschiedlichen Teilnehmer- bzw. Rundenzahl. Wie es 2011 weiter geht, hängt jetzt von Ihrer Teilnahmebereitschaft ab!

Herbert Lutz, Turnierleiter

<u>Die Termine für 2010 sind:</u>	28.05.2010	24.09.2010
	25.06.2010	29.10.2010
	30.07.2010	26.11.2010
	27.08.2010	17.12.2010

Spielbeginn ist jeweils 19 Uhr im Alten Schulhaus in Stuttgart-Gablenberg.

Monatliches Schnellturnier (Endstand 2009)

Dieses Jahr beteiligten sich insgesamt 61 Spieler an dem meist gut besuchten und immer recht stark besetzten Schnellturnier, das die SSF 1879 an jedem zweiten Freitag eines Monats im Spiellokal in Gablenberg durchführen.

Sieger in der Jahreswertung wurde souverän Rolf Fritsch mit insgesamt 6 Punkten Vorsprung aus den gewerteten 9 Runden zu je 7 Partien. Was für eine Leistung dies ist, sieht man an den auf den Plätzen 2 bis 5 folgenden Teilnehmern: Axel Naumann, Hartmut Schmid, Wolfgang Schmid und Wilhelm Haas, die in der Punktesumme der gewerteten Turniere lediglich je einen halben Punkt auseinander liegen.

Auf den Plätzen 7 und 11, eine bemerkenswerte Leistung, konnten sich Mario Matic und Wolfgang Weisensel zwischen so starke Spieler wie z. B. Dieter Hottes, Martin Hoffmann und Gerd Lorscheid (erste und zweite Mannschaft) drängen.

Wie Sie sehen, kann auch ein Spieler mit einer DWZ unter 1500 in der Jahreswertung eine beachtliche Platzierung erreichen. Allerdings nur, wenn er regelmäßig am Turnier und damit am aktiven Vereinsgeschehen teilnimmt!

Herbert Lutz
(Turnierleiter)



Jahreswertung des Schnellturniers 2009

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Summe
Fritsch, Rolf	50	55		60	70	60	40	45	60	45	70		515
Naumann, Axel	50	35	50	45	60	50	55	40	55			50	455
Schmid, Hartmut	55	40	35	45		55	60	35		45	40	50	425
Schmid, Wolfgang	55	35		40	45	45		50	55	50		45	420
Haas, Wilhelm		45	50		45	40	45		50	50	40	50	415
Hottes, Dieter		50	40		40	40	35			40	35		280
Matic, Marijo	30	25	35	20	35		25	35	15	25	30	20	260
Hofmann, Martin					35		50	50		55	55		245
Siegle, Florian					30	50	50	30		30	40		230
Lutz, Herbert				30		40	40	25	30	40			205
Bachmaier, Horst		45	45	40		35			40				205
Lorscheid, Gerhard		60			50		55			40			205
Weisensel, Wolfgang		35	30			25	25		25	25	25	15	205
Rieder, Josef					35	25	30	30	25	30	25		200
Gabriel, Robert			45			50		50		55			200
Stadler, Marcus		35	40			30	35			20		35	195
Jurasin, M	25					45	50	30			35		185
Gabriel, Josef			55	45						40	40		180
Migl, Dieter			50			40	35			50			175
Kaplunov, Vadym						40	45			45	35		165
Budjav, Enkhjargal	20	35	40	40	30								165
Debeljak					35	40	30			35	25		165
Giugno, Carmelo		20	20	0		30	20			25	15	20	150
Sax, Hans	50	30			35	35							150
Brender, Biserka		25	25		20	20	30	10				15	145
Pillath, M			30			30				25	35		120
Frey, Torben						25			35	35			95
Holzner, Tony						35	30			25			90
Carlacci, Umberto		10	30	10	15	20							85
Jennewein, W					30			20	30				80
Seyfried, Claus									40	35			75
Höschele, Hans-Ulrich							40			35			75
Simon, A			30						40				70
Ferman, Rawan	25		10							30			65
Podbicanin						35	30						65
Löwe, J						30	25						55
Gerstenberger, Heinz												50	50
Pöthig, Hans										50			50
Wittmann, Ralf				45									45
Schiestl, Uwe										45			45
Vaysberg, A						40							40
Gogollok							40						40
Mäurer, Christoph										40			40
Hoffmann			40										40
Gackenholtz, Friedrich										35			35
Mainik, A											35		35
Meschke								35					35
Sazonovs						30							30
Gabriel, Alexander	10							20					30
Hoops, Christian	30												30
Fendel									30				30
Vega									30				30
Zaytsev, Evgeny										25			25
Nikolic, Andelko										25			25
Hoffmann, Werner						25							25
Werner, P							25						25
Seits							20						20
Stampfer, S						10	0						10
Müller, Hans										10			10
Charalambakis, M	0												0
Schmid, T			0										0

Ullrich Seibel

Monatliches Schnellturnier (Zwischenstand April 2010)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	19	11	12	Summe
Fritsch, Rolf	55	55	40	70									220
Schmid, Wolfgang	60	50	45	40									195
Haas, Wilhelm	50	40	40	40									170
Naumann, Axel	50		50	45									145
Bachmaier, Horst		50	35	30									115
Schmid, Hartmut		55		50									105
Rieder, Josef		40	20	30									90
Hottes, Dieter		45	45										90
Matic, Marijo	30	30		30									90
Pillath, M	30		30	20									80
Gerstenberger, Heinz			40	40									80
Stadler, Marcus	45		30										75
Jennewein	35			40									75
Lutz, Herbert		35	40										75
Marinkovic		40	30										70
Weisensele, Wolfgang	30	15		25									70
Debeljak	40	20											60
Brender, Biserka	20	15	10	15									60
Thoma, C			50										50
Lorscheid, Gerhard				50									50
Jurassin, M				45									45
Hofmann, Martin			45										45
Mäurer, Christoph				40									40
Höschele, Hans-Ulrich			40										40
Giugno, Carmelo		20		20									40
Vega Lopez de Nava, Cesar			40										40
Luft	35												35
Meschke, A		35											35
Charahambakis, M	0	30											30
Siegle, Florian		30											30
Gabriel, Andreas	30		0										30
Kaplunov, Vadym	30												30
Frey, Torben			25										25
Sax, Hans		20											20

Ullrich Seibel

Lösung der Aufgabe von der Titelseite

1. Lf2 Lh2 (1... Lxf2 2. Kxf2 Kb3 3. g3 fxg3+ 4. Kxg3 Kb4 5. f4 Kxa5 6. f5) 2. Lg1 (2. Lh4? Kb3 3. g4 fxg3 4. Kg2 Kc4 5. f4 Kc5! 6. Lxg3 Lxg3 7. Kxg3 b5) 2... Lg3 (2... Lxg1 3. Kxg1 Kb3 4. g4 fxg3 5. f4) 3. Lh2!! Lxh2 4. g4 fxg3 5. Kg2 Kb3 6. f4 Kc4 7. f5 Kd5 8. f6 1-0

Neujahrsblitzturnier 2010

J.Gheng gewinnt das Neujahrsblitzturnier 2010

Wie jedes Jahr luden die Stuttgarter Schachfreunde zum Blitzen in das Bürgerzentrum West ein. Mit einer kleinen Verspätung gingen 52 Teilnehmer, aufgeteilt in je 4 Gruppen zu 13 Leuten, an den Start. Aus jeder Gruppe wurden nach 12 Runden die ersten 3 in die Finalgruppe A, die nächsten 3 in die Finalgruppe B usw. zugelost (siehe Finaltabellen). Da 4 Spieler an der Endrunde nicht teilnehmen wollten, wurden alle Finalrunden mit 12 Spielern gespielt. Eine Augenweide war die Finalgruppe A, die mit dem Turnierfavoriten Gheng, Routiniern W.Schmid, J.Gabriel, Bräuning, Weber, und starken Jugendspielern wie J. Hirneise und Zhou gespickt war. Da 4 Spieler am Ende 3,5 Punkte auf der Habenseite hatten, wurden 3 Runden mit diesen Spielern ausgetragen. In der Finalgruppe konnte sich Jurasin vor Bachmaier und Haas/Stavridis durchsetzen. In der Gruppe C gewann Kaulich vor Köller und Knolmeyer. Einen rabenschwarzen Tag erwischte F.Siegle, der alle seine Partien in der Finalrunde verlor. Die Gruppe D konnte erfreulicherweise Mark Kvetny vor Bernd Menzel und Josef Rieder gewinnen. Für das leibliche Wohl sorgten die Helfer in der Küche, die über 200 belegte Brötchen und 60 Butterbretzeln in weniger als 3 Stunden aus dem Nichts zauberten. Bleibt zu hoffen, dass das Turnier 2011 ebenfalls ein Erfolg wird.

<i>Endstand Finale A</i>			<i>Endstand Finale B</i>		
1.	Gheng, J	9,0	1.	Jurasin	9,5
2.	Bräuning	9,0	2.	Bachmaier	8,5
3.	Hirneise, J	8,5	3./4.	Haas	8,0
4.	Zhou	7,5	3./4.	Stavridis	8,0
5.	Schnepp	5,5	5.	Leick	7,0
6.	Koppenhöfer	5,0	6./7.	Färber	6,5
7.	Schmid, W	4,5	6./7.	Vaysberg	6,5
8.	Zimmermann	3,5	8.	Hittinger	3,0
9./10.	Gabriel, J	3,5	9./10./11.	Hottes	2,5
9./10.	Weber	3,5	9./10./11.	Stankovic	2,5
11.	Imhof	3,5	9./10./11.	Wake	2,5
12.	Saile	3,0	12.	Marinvucic	1,5

<i>Endstand Finale C</i>			<i>Endstand Finale D</i>		
1.	Kaulich	9,0	1.	Kvetny	9,5
2.	Köller	8,5	2.	Menzel	9,5
3.	Knolmeyer	7,5	3.	Rieder	8,5
4.	Luft	7,5	4.	Weisensel	6,5
5.	Prechieg	6,5	5.	Pillath	6,0
6.	Kaplunov	6,0	6.	Sax	6,0
7.	Götze	6,0	7.	Sazonous	5,0
8.	Hof	4,5	8.	Herdt	4,5
9.	Maloun	4,5	9.	Brender	4,0
10.	Aebeljav	3,5	10.	Gallmeister	3,5
11.	Baumeister	2,0	11.	Lux	3,0
12.	Siegle	0,0	12.	Giugno	0,0

Leonid Kanter

Dr. Kaplunov gewinnt Seniorenpreis im B-Open Deizisau / Mannschaftspreis für SSF

Während die erste Riege der Stuttgarter Schachfreunde im bärenstark besetzten A-Turnier nicht viel zu melden hatte, sorgten SSF 1879 im B-Turnier (TWZ < 2000) durchaus für Furore.

Vadym Kaplunov waren die anstrengenden Doppelrunden nicht anzumerken - er spielte gewohnt konstant und ausdauernd, auch im Endspiel. So blieb er in 9 Runden ungeschlagen, mit 7 aus 9 erreichte er Platz 7 von 227 Teilnehmern und sicherte sich den Sonderpreis der Senioren – eine beeindruckende Vorstellung!

Jürgen Hartlieb startete glänzend mit 5 aus 5 und nach dem Remis gegen Majewski lagen diese beiden nach 6 Runden einsam vorne mit besten Aussichten auf den Gesamtsieg. Leider kam dann doch ein konditioneller Einbruch, Jürgen verdarb zwei Remisstellungen und erzielte aus den letzten 3 Runden nur noch einen halben Punkt – von 5,5 aus 6 zu 6 aus 9. Ein Jammer, da war auf jeden Fall mehr drin.

Immerhin reichte es zum Mannschaftspreis für SSF in der Besetzung Kaplunov (7) Hartlieb (6) Siegle (6) und Alex. Götzfried (5) - macht zusammen 24 Punkte, genauso viel wie Leinfelden, aber mit der deutlich besseren Buchholzwertung. 5 Punkte erzielten auch Christian Mayer und Evgeny Zaytsev. Insgesamt stellten SSF 1879 mit 9 Spielern die größte Gruppe im B-Turnier.

Ein tragisches Ereignis gab es in der Schlussrunde: Majewski hätte in der letzten Runde ein Remis zum alleinigen Turniersieg gereicht, stattdessen klingelte sein Handy und er verlor die Partie, sein Gegner wurde Turniersieger. Ob es tatsächlich eine Mitteilung seines Handy Anbieters war, wonach sein Guthaben nur noch 20 Cent betrug, ist nicht verbürgt, wohl aber, dass ihn dieser Anruf 500,- € gekostet hat. Das war nämlich der Preisgeld-Unterschied zwischen Platz 1 und 2...

Claus Seyfried Dritter bei der Stuttgarter Bezirks-Einzelmeisterschaft

Bei der diesjährigen Einzelmeisterschaft, gewohnt gut organisiert im Waldheim Sillenbuch, gab es einige Favoritenstürze: Sowohl Gerhard Schuster (Feuerbach) als auch Joachim Guillard (Affalterbach) mussten Federn lassen, von Schachfreund Schiestl ganz zu schweigen, der nach der Zweitrundenniederlage gegen SSF-Urgestein Horst Lotz ganz aus dem Turnier ausstieg. Auch Claus Seyfried haderte zwischendurch mit dem Schicksal, blieb aber am Ball und kämpfte sich in der Schlussrunde noch auf Platz 3 vor - sehr zu meinem Leidwesen, der ich diesen Platz gern behalten hätte, aber gegen Thomas Imhof eine gute Partie in Zeitnot verpatzte. Selber schuld.

Qualifiziert für das Württembergische Kandidatenturnier sind die ersten 3, P. Bergner (Mönchfeld) T. Imhof (Vaihingen) und Kollege Seyfried, herzlichen Glückwunsch! Der Chronist kann sich noch Hoffnungen auf einen Freiplatz machen.

Eine ehrende Erwähnung verdient Horst Lotz, der gegen stärkere Gegner 50% holte und seine Wertungszahl mal eben um 42 DWZ Punkte verbesserte – und das im jugendlichen Alter von 81!

F. Siegle

Württembergische Schnellschachmeisterschaft 2010

Einen starken Auftritt hatte unser Verein bei der diesjährigen Württembergischen Schnellschachmeisterschaft am 25. April in Leingarten. 106 Teilnehmer kämpften um Preise, Lorbeeren und um die zwei Plätze, die zur Teilnahme an der Deutschen Schnellschachmeisterschaft berechtigen. Nach 9 Runden (20 Min./Spieler) und sehr spannendem Verlauf war ein Dreigestirn mit je 7,5 Pkt. an der Spitze; dank bester Buchholzzahl siegte der Titelverteidiger Josef Gheng/Erdmannhausen vor Hans-Joachim Vatter aus Heidelberg und Syang Zhou/Deizisau.

Aber dann folgt auf Platz 4 mit 7 Pkt. bereits Gerd Lorscheid, der damit die Deutsche Meisterschaft nur um einen Platz verpasste (da Vatter für Baden startberechtigt ist). 7 Pkt. holten auch Michael Rupp/Ebersbach und Branimir Vujic/Pfullingen (früher auch SSF 1879). Mit 6,5 Pkt. folgt auf Platz 7 Andreas Strunski, der damit den Jugendpreis gewann und mit ebenfalls 6,5 Pkt. landete Hartmut Schmid auf Rang 9, was gleichzeitig den Seniorenpreis bedeutete. Nur ganz knapp verpatzte/-sste Axel Naumann in der Schlussrunde die Preisgeldränge und kam mit 6 Pkt. auf Rang 14 ein, kein schlechtes Ergebnis, wenn man sich die anderen "6er/5,5er" ansieht: Dobosz, Manakov, Tobias Hirneise, Kabisch, Namyslo, Keilhack u.a. Württembergischen Frauen-Schnellschachmeisterin wurde Simona Gheng aus Leinfelden.

Der kleine Verein SV Leingarten hat dieses Turnier vorzüglich organisiert und verdient ein großes Lob für die reibungslose und zügige Durchführung.

Hartmut Schmid

Moritz Haak bei der Württembergischen Neunter

Seine erste Teilnahme bei der [Württembergischen Jugendmeisterschaft](#) konnte Moritz in der U14 mit einem positiven Ergebnis von vier Punkten aus sieben Partien abschließen. Mit einmal gerade erst 27 DWZ-gewerteten Partien in der zweiten Saison ist er schon auf Verbandsebene angekommen. Mit dem dritten Platz bei den Bezirksmeisterschaften in der U-14 bei 4.5/7 Punkten hatte sich Moritz für die Württembergische Meisterschaft qualifiziert.

Bei den Bezirksmeisterschaften nahmen in der U18 außerdem Rudolf Götzfried (4/7) und Alexander Zakrzewski (3/7) teil. In der Gruppe U-16 erreichte Sinan Altinisik dort 2.5/5.

Ullrich Seibel

Andreas Strunski erfüllt letzte IM-Norm

Andreas Strunski nutzte die Deutsche Meisterschaft um seine letzte Norm zu erfüllen. Wie bei den vorherigen erreichte er das notwendige Ergebnis schon vorzeitig nach acht Runden, diesmal legte er aber noch ein Remis mit Schwarz gegen GM Baramidze nach und erreichte so den hervorragenden Platz 10. Bis der Titel von der FIDE formal verliehen wird, kann es aber noch etwas dauern.

Ullrich Seibel

Württ. Mannschaftsblitzmeisterschaft am 20.02.2010 in Mössingen

Trotz des kurzfristigen Ausfalls von GM Sedlak konnten die Stuttgarter Schachfreunde in der Aufstellung Volke, Naumann, Haas und W. Schmid nach einem verhaltenen Beginn am Ende noch die Vizemeisterschaft hinter Ulm erringen. Hier die Einzelresultate:

1. Brett - Karsten Volke mit 16 aus 20
2. Brett - Axel Naumann mit 12 aus 20
3. Brett - Wilhelm Haas mit 13,5 aus 20
4. Brett - Wolfgang Schmid mit 16 aus 20

Ullrich Seibel

Zur Situation des Jugendschachs

Jeder lebendige Verein, der auf Dauer erfolgreich sein will, braucht einen aktiven und möglichst starken Nachwuchs. Das gilt auch für Schachvereine, bei denen die Gefahr der Überalterung groß ist. Etwa die Hälfte der Mitglieder unseres Vereins ist über sechzig Jahre alt. Umso erfreulicher ist es daher, dass es in den letzten Jahren gelungen ist, eine Gruppe von Jugendlichen für den Schachsport zu begeistern und sie in unseren Verein zu integrieren. Erfolge dieser Jugendlichen als Mannschaft wie als Einzelspieler zeigen, dass die Spielstärke zunimmt und ein leistungsfähiger Nachwuchs für unseren Verein heranwächst.

Neben dem Erreichen ehrgeiziger Ziele, der Verbesserung der DWZ und ähnlichem sollte aber gerade bei Kindern und Jugendlichen das rein Spielerische des Schachs und auch das Entstehen eines Gemeinschaftsgefühls nicht vergessen werden.

Förderung und Entwicklung des Jugendschachs erfordert daher ideellen und zeitlichen Aufwand, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. In unserem Verein haben sich, um nur die wichtigsten Mitglieder zu nennen, Bernd Zäh, Wilhelm Haas, Leonid Kanter, Lorenz Pyta und (bis 2008/2009) Marijo Matic der Aufgabe der Betreuung unserer jugendlichen Schachspieler angenommen. An dieser Stelle im Namen des gesamten Vereins für dieses Engagement herzlichen Dank! Bedingt durch die Ausweitung des Betreuerkreises können wir jetzt zum Jugendtraining am Dienstag auch wieder regelmäßig freitags ab 18:00 Uhr Schachtraining für Jugendliche im Muse-O in Gablenberg anbieten. Weitere Helfer sind jederzeit willkommen, denn eine Verstärkung auf dem Gebiet der Jugendbetreuung ist bei der erfreulichen Anzahl unserer Jugendlichen sehr wünschenswert!

In den Kreis der jugendlichen Spieler gehört vom Alter her auch Andreas Strunski, über dessen Erfolge als Stammspieler der ersten Mannschaft, bei nationalen und internationalen Jugendmeisterschaften und zuletzt bei der Deutschen Meisterschaft wiederholt berichtet wurde.

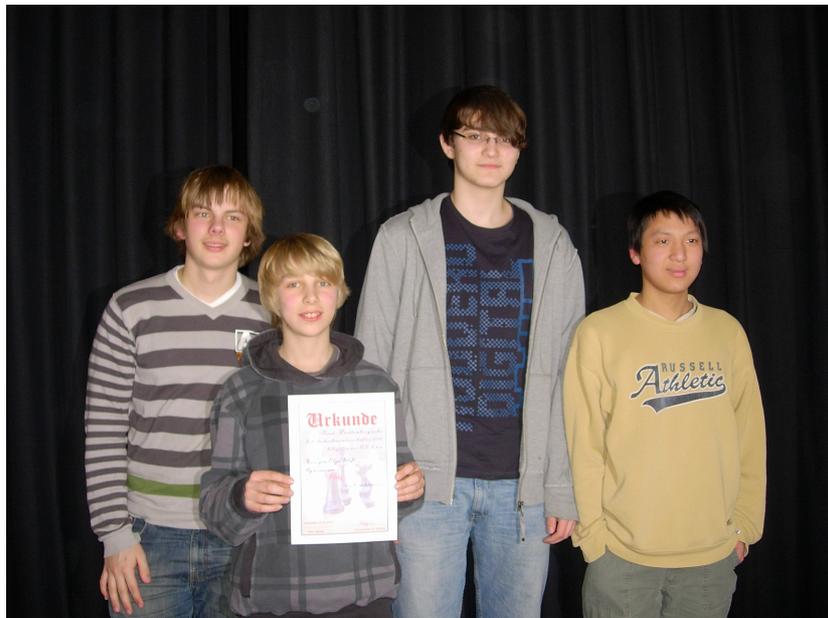
Bei der Deutschen Meisterschaft erreichte er den hervorragenden zehnten Platz unter 44 Teilnehmern, der ihm zugleich die dritte IM-Norm einbrachte. Andreas steht damit vor der Verleihung des Titels eines „Internationalen Meisters“. Die Ironie des Schicksals wollte es, dass wir, nahezu zeitgleich, in Dieter Mohrlök einen 71-jährigen IM verloren haben und mit

Andreas einen 17-jährigen IM gewonnen haben. Bei dieser Gelegenheit gebührt besondere Anerkennung und großes Lob dem Mannschaftsführer der 1. Mannschaft und Mentor von Andreas, Gerd Lorscheid! In den letzten Jahren wurde Andreas von Gerd an zahlreiche, meist internationale Turniere herangeführt und gefördert!

Andreas' Erfolge können sicherlich Vorbild und Antrieb für andere Jugendliche sein, zumal er bereit war, in der jetzigen Jugendmannschaft mitzuspielen. Hervorzuheben sind auch, um nur ein Beispiel zu nennen, die Erfolge von Moritz Haak, der bei der württembergischen Jugendmeisterschaft U 14 den geteilten 6. Platz belegte.

Viele Jugendliche kommen über die Schule mit dem Schachsport in Berührung. Die Förderung des Jugendschachs beginnt daher in vielen Fällen mit der Betreuung von Schulschach-Arbeitsgemeinschaften. Mitglieder unseres Vereins betreuen zur Zeit und mit dem Ziel der Fortsetzung im kommenden Schuljahr Schach-AGs am Wagenburg-Gymnasium, an der Heusteig-Schule, an der Grund- und Hauptschule Ostheim und am Königin-Olga-Stift. Projektiert sind Schach-AGs am Friedrich-Eugens-Gymnasium und Eberhard-Ludwig-Gymnasium. Es wäre schön, wenn sie, betreut durch die ehemaligen Schüler Lorenz Pyta und Torben Frey, zustande käme.

An der diesjährigen Stuttgarter Schulschachmeisterschaft konnten wir mit drei 4-er Mannschaften des Königin-Olga-Stifts und einer Mannschaft des Dillmann-Gymnasiums teilnehmen. Das Dillmann-Gymnasium erreichte in der Gruppe Jahrgang 1993 und jünger, den 2. Platz. Die Mannschaften des Königin-Olga-Stifts (KOST) konnten in den entsprechenden Altersgruppen zwei 2. Plätze belegen und mit der ersten Mannschaft den 1. Platz, der die Qualifikation zur Nordwürttembergischen Schulmeisterschaft bedeutete. In diesem überregionalen Schulturnier erreichte die 1. Mannschaft des KOST den 4. Platz, bei sehr starken Gegnern und Spitzenbrettern mit einer Spielstärke von mehr als 2000 DWZ.



Die erfolgreiche Mannschaft des Königin-Olga-Stifts - von links nach rechts: Alexander Zakrzewski, Moritz Haak, Samer Issa, Ernest Phang

Aufgrund unserer spielfreudigen Jugendlichen konnten wir im letzten Jahr auch mit 2 Mannschaften an der Kreisjugend-Mannschaftsmeisterschaft teilnehmen und erreichten problemlos die beiden ersten Plätze und den Aufstieg der 1. Mannschaft in die Bezirksjugendliga.

In der laufenden Saison der Bezirksjugendliga steht unsere Jugendmannschaft nach 3 Spielen mit 5:1 Punkten auf Platz 2.

Viele neue Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren, unterstützt durch vier ältere und erfahrenere Spieler, ermöglichten es uns in der Saison 2008/09, eine 8. Mannschaft aufzustellen. Der Start erfolgte zunächst in der B-Klasse und nach dem 1. Platz und dem Aufstieg spielten wir in der Saison 2009/10 in der A-Klasse. Jetzt ist durch einen guten zweiten Platz für die kommende Saison der Aufstieg in die Kreisklasse erreicht. Kern der Mannschaft ist eine große Zahl von Jugendlichen, die sich bei den Mannschaftskämpfen hervorragend geschlagen haben. Die Mannschaft wird sich sicher auch in der Kreisklasse (in der unser Verein nunmehr mit drei Mannschaften vertreten ist!) behaupten.

Erfreulicherweise haben sich unsere Jugendlichen, die in dieser Saison in der A-Klasse, Kreisklasse, Bezirksliga und 2. Bundesliga spielten, auch an zahlreichen großen Einzeltournieren der Region (Böblingen, Deizisau, Stadtmeisterschaft usw.), sowie international, beteiligt. Insbesondere sind dabei zu nennen Sinan Altinisik, Torben Frey, Alexander Götzfried, Rudolf Götzfried, Moritz Haak, Sergey Makaryan, Christian Mayer, Lorenz Pyta und Alexander Zakrzewski. Dabei konnten sie bereits beachtliche DWZ-Werte erreichen und Christian Mayer (1898), Alexander Götzfried (1812) und Torben Frey (1747) konnten sich in Böblingen ihre ersten Elo-Zahlen erspielen.

Wie geht es weiter? Ich meine, der Verein sollte bei der Förderung des Jugendschachs auch weiterhin drei Schwerpunkte setzen. Die Förderung des Schul-Schachs bleibt wichtig, um auch weiterhin Kinder und Jugendliche für den Schachsport und, wenn möglich, für unseren Verein zu gewinnen.

Die Jugendlichen sollen beim Einsatz in den Mannschaften des Vereins ihre Spielstärke verbessern.

Recht bald wird sich aufgrund der gezeigten Leistungen ein Einsatz in höheren Mannschaften aufdrängen. Schließlich fördert der Verein, dass die Jugendlichen so umfassend wie möglich an Einzelwettbewerben teilnehmen können.

Friedrich Gackenholz

Verschiedenes

Aktuelle DWZ- und ELO-Liste (Stand 06.05.10)

Name	DWZ (06.05.10)	ELO (05/2010)	Name	DWZ (06.05.10)	ELO (05/2010)
Sedlak,Nikola	2507 - 28	2570	Thurner,Karl,Dr.	1852 - 80	----
Berezovsky,Igor	2416 - 58	2441	Stadler,Marcus	1851 - 11	----
Benkovic,Petar	2410 - 26	2451	Budjav,Enkhjargal	1846 - 17	----
Volke,Karsten	2380 -118	2424	Feldmann,Christoph	1843 - 56	----
Strunski,Andreas	2351 -115	2378	Stavridis,Sotirios	1832 - 35	----
Bräuning,Rudolf Wilhelm	2323 -142	2360	Kanter,Leonid	1800 - 47	1899
Lorscheid,Gerhard	2317 -206	2328	Gackenholtz,Friedrich,Dr.	1798 - 70	----
Roganovic,Milos	2310 - 15	2490	Doster,Philipp	1795 - 48	----
Bronznik,Valerij	2265 - 51	2325	Saile,Valentin	1791 - 46	----
Mäurer,Christoph,Dr.	2244 - 71	2303	Sax,Hans	1786 -116	1961
Reuß,Andreas	2234 - 79	2312	Sponner,Hendrik	1786 - 3	----
Meier,Annemarie Sylvia	2224 - 46	2259	Fels,Karl-Heinz	1770 -120	1945
Mohrlok,Dieter	2208 -135	2300	Schmidt,Markus	1768 - 42	----
Schmid,Wolfgang	2203 -138	2230	Balla,Steffen	1763 - 18	----
Wolf,Walter	2180 - 77	2257	Dürr,Hanno	1761 -187	1996
Naumann,Axel	2158 - 16	2209	Mayer,Christian	1756 - 6	1898
Fritsch,Rolf	2154 - 71	2242	Pyta,Lorenz	1756 - 5	----
Schwarzburger,Lothar	2126 - 59	2160	Wohlt,Harald	1735 - 77	----
Hofmann,Martin	2112 - 65	2165	Mauch,Helmut	1729 - 52	----
Gabriel,Robert	2104 - 61	2187	Schulze,Sascha	1714 - 25	----
Birke,Matthias,Dr.	2103 - 73	2280	Rieder,Josef	1712 -157	1886
Haas,Wilhelm	2098 - 40	2137	Brandstetter,Dieter	1708 - 36	----
Gerstenberger,Heinz	2095 -100	2146	Lotz,Horst	1694 -147	1915
Migl,Dieter	2086 - 92	2216	Vesper,Horst	1694 - 49	2028
Rädeker,Bernd	2083 -172	2220	Hoffmann,Werner	1694 - 20	----
Hottes,Dieter	2073 -117	2174	Holzner,Tony	1685 - 3	----
Wittmann,Ralf	2068 - 60	2199	Götzfried,Alexander	1683 - 8	1817
Schmid,Hartmut	2060 -202	2162	Freder,Heinrich	1682 -102	2013
Schiestl,Uwe	2060 - 66	1998	Thimm,Robert	1662 - 30	----
Griesinger,Reinhard	2035 - 57	----	Gallmeister,Wilfried	1649 - 60	1965
Strobel,Matthias	2027 - 70	2110	Hellmann,Gemot	1640 - 41	----
Gabriel,Josef	2026 -215	2165	Gehring,Horst	1635 - 61	----
Seyfried,Claus	2025 - 16	2067	Hecht,Hans	1623 -100	----
Bock,Udo,Dr.	2015 - 32	----	Frey,Torben	1617 - 13	1747
Höschele,Hans-Ulrich	2014 -196	2163	Zäh,Bernd	1601 - 2	----
Seeger,Werner	2011 - 97	2221	Eberhard,Manfred	1583 - 60	----
Rieder,Anita	1999 -109	2070	Zaytsev,Evgeny	1556 - 20	1775
Sauermann,Wilfried	1993 - 63	2121	Carlacci,Umberto	1508 - 36	1746
Mock,Oskar	1987 - 91	1984	Gugno,Carmelo	1506 - 51	----
Seibel,Ullrich	1983 - 50	2066	Götzfried,Rudolf	1485 - 9	----
Bachmaier,Horst	1960 - 30	----	Volkman,Bodo,Prof. Dr.	1480 - 37	----
Herter,Eberhard,Prof.	1936 -130	----	Gabriel,Alexander	1465 - 45	1778
Stolz,Stephan	1936 - 36	2127	Weber,Erich	1458 - 14	----
Arendt,Joachim	1935 - 39	----	Brandysky,Hubert	1440 - 11	----
Hoops,Christian	1925 - 44	2043	Haak,Moritz	1435 - 6	----
Schroeter,Harald	1922 - 15	2075	Weisensel,Wolfgang	1421 - 91	1685
Viskin,Volodymyr	1917 - 22	2073	Grueb,Willi	1409 - 19	----
Hartlieb,Jürgen	1915 -113	1934	Giese,Mathias	1390 - 8	----
Adameit,Hans	1915 - 11	----	Altinisiik,Sinan	1383 - 7	----
Lutz,Herbert	1903 - 34	----	Matic,Marijo	1381 - 17	----
Bareiss,Wolfgang	1898 - 66	----	Svetec,Franc	1370 - 34	----
Glas,Bruno	1896 - 66	----	Romer,Reinhard	1367 - 4	----
Kaplunov,Vadym,Dr.	1891 - 74	1941	Haro,Niel	1366 - 15	----
Boyens,Birger	1882 - 58	1945	Bildirici,Bülent	1362 - 2	----
Siegle,Florian	1881 -140	1979	Brender,Biserka	1284 - 35	----
Berezovska,Svetlana	1874 - 19	----	Zakrzewski,Alexander	1257 - 6	----
Poethig,Hans	1870 - 99	2112	Khakzar,Haybatolah	1167 - 8	----
Vega Lopez de Nava,Cesar	1857 - 11	1973	Makaryan,Sergey	1063 - 3	----

Ullrich Seibel

Geburtstage und Jubiläen

Einen „runden“ Geburtstag konnten in den letzten Monaten folgende Mitglieder unseres Vereins feiern:

im Oktober 09	Wolfgang Bareiß	70 Jahre
im Januar	Josef Gabriel	65 Jahre
im Februar	Heinrich Freder	unglaubliche 96 Jahre
	Alexander Gabriel	50 Jahre
im März	Eberhard Herter	75 Jahre
im April	Karl-Heinz Fels	80 Jahre
	Hybatolah Khakzar	80 Jahre
im Mai	Werner Hoffmann	80 Jahre

Herzlichen Glückwunsch nochmals allen Mitgliedern und alles Gute für das neue Lebensjahr!

Bei der nächsten Generalversammlung können zwei weitere Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft im Verein geehrt werden:

Für 50 Jahre **Joachim Arendt**
und seit 25 Jahren ist **Hubert Brandysky**

Mitglied bei uns; auch auf diesem Wege: *vielen Dank für diese langjährige Treue zum Verein!*

Abschied nehmen mussten wir ja schon im Mai des vergangenen Jahres von Rudi Schwan. Im Dezember 2009, kurz nach seinem 75. Geburtstag, verstarb Hans Reichardt und am 2. März 2010 hat uns Dieter Mohrlök nach längerer Krankheit verlassen.

Hartmut Schmid

Nachruf

Hans Reichardt † - 07.12.1934 - 09.12.2009

2 Tage nach seinem 75. Geburtstag ist Hans Reichardt am 9. Dezember 2009 verstorben. Hans Reichardt ist bereits am 1. Januar 1952 zum Verein gestoßen – Klaus Wiese hatte auch ihn unter seine Fittiche genommen – und er war fast 58 Jahre lang Mitglied. Auch nach seinem Umzug nach Adelberg hat er dem Verein die Treue gehalten und bei unserem 125-jährigen Jubiläum im Jahr 2004 haben er und seine Gattin mit gefeiert.

Wir werden Hans Reichardt ein ehrendes Andenken bewahren.

Hartmut Schmid

Dieter Mohrlök † - 04.11.1938 - 02.03.2010

Die Stuttgarter Schachfreunde trauern um einen hervorragenden Schachspieler, einen liebenswerten Mannschaftskameraden und guten Freund. Dieter Mohrlök hat die Vereinsgeschichte seit über fünfzig Jahren begleitet, von seinen Anfängen als schachbegeisterter Jugendlicher bis zum Spieler in der Bundesligamannschaft.

Der Verstorbene hat frühzeitig mit großem Können eine sportliche Schachkarriere begonnen. 1968 konnte er zum Gewinn der Deutschen Meisterschaft für unseren Verein, die Schachfreunde beitragen. Sein Können hat ihn über den Verein hinaus auch national bekanntgemacht: Auch international hat Dieter Mohrlök für den deutschen Schachsport eine wichtige Rolle gespielt. Der Präsident des württembergischen Schachverbands hat in seinem Nachruf Dieter Mohrlök als den besten Schachspieler Württembergs der letzten fünfzig Jahre bezeichnet.

Die Bedeutung Dieter Mohrlöks für den württembergischen und deutschen Schach und sein sportlicher Werdegang kommt in vielen Würdigungen der Presse und der Schachorgane zum Ausdruck. Lassen Sie mich daher nur einige wesentliche Erfolge in aller Kürze erwähnen:

Bereits mit 18 Jahren wurde Dieter Mohrlök württembergischer und deutscher Jugendmeister. Zwischen 1959 und 1976 qualifizierte er sich für sechs deutsche Meisterschaften. 1961 und 1962 gewann er den Dähne-Pokal. Viermal war er Mitglied der deutschen Mannschaft bei der Schacholympiade, wobei er einmal zum Gewinn der Bronzemedaille beitrug. 1969 verlieh ihm die Weltschachorganisation den Titel des „Internationalen Meisters“.

Erwähnen muß ich auch die bedeutenden Erfolge Dieter Mohrlöks im Fernschach: Er wurde 1992 Fernschacheuropameister, 1999 erwarb er den Titel „Internationaler Fernschach-Großmeister“. Bei der Fernschachweltmeisterschaft 1999 bis 2004 errang er den 8. Platz.

Das Leben des Verstorbenen stand also für seine Freunde und Schachkollegen unter dem Motto „Ein Leben für den Schachsport“.

Liebe Schachfreunde, ich bin mir bewußt, daß die Darstellung der schachlichen Erfolge von Dieter Mohrlök den Schmerz und die Trauer über seinen Tod nicht mindern können. Es mag ein kleiner Trost sein, daß schachliches Können nicht vergeht. Dieter Mohrlök wird mit einer Fülle meisterhaft gespielter Schachpartien in der Schachgeschichte und Schachliteratur weiterleben. Sein Können kann Ansporn auch künftiger junger Schachspieler sein. Die Stuttgarter Schachfreunde werden Dieter Mohrlök ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Friedrich Gackenholtz

IM Dieter Mohrlök †

Dieter Mohrlök, geboren am 04. November 1938 in Stuttgart, ist am Abend des 2. März 2010 nach langer Krankheit gestorben; er war ein Aushängeschild für den Schachverband Württemberg und einer seiner besten Spieler der letzten fünf Jahrzehnte.

Ich kannte Dieter Mohrlök seit 55 Jahren; bereits 1955 bei der Stuttgarter Jugend-Meisterschaft haben wir die Klingen gekreuzt (auch da hat er schon gewonnen!) und die letzte Schachpartie seines Lebens hat er am 12. Oktober 2008 gegen mich in der Oberliga gespielt – und natürlich gewonnen. Die ehrgeizige Mutter sorgte immer für Trainer und gute Spielpartner und so kam es, dass Dieter bereits als Jugendlicher, 1956 mit 18 Jahren die Meisterschaft von Württemberg gewann und im gleichen Jahr gelang ihm mit dem Gewinn der Deutschen Jugendmeisterschaft in Traben-Trarbach (vor Hecht, Kühler, Clemens, Gerusel) sein erster nationaler Erfolg.

International machte das attraktive und sportliche Talent (Schwimmen im Baggersee war sein Leben lang ein beliebter Ausgleichssport) mit dem 2. Platz bei der Jugend-Europameisterschaft 1958 in Eastbourne auf sich aufmerksam und daran schlossen sich 20 Jahre mit zahlreichen Erfolgen an, die er sich mit großem Fleiß „erarbeitete“. Seine Zeit als Taxiunternehmer ließ ihm viel Raum, nicht selten mussten Fahrgäste zuerst die Schachbücher vom Beifahrersitz entfernen!

Sein Spielstil war exakt, tiefgründig und geradlinig, ohne Schnörkel und damit brachte er es auf die Teilnahme an sechs Deutschen Meisterschaften zwischen 1959 und 1976. 1961 und 1962 gewann er den Dähne-Pokal und highlights waren für ihn die vier Olympiaden, an denen er für Westdeutschland starten durfte: 1962 in Varna, 1964 in Tel Aviv, wo er zusammen mit Unzicker, Schmid, Darga, Pflieger und Bialas die Bronzemedaille erkämpfte, 1970 in Siegen und 1976 in Haifa. Die Verleihung des Titels „Internationaler Meister“ der FIDE war 1969 der verdiente Lohn.

Mannschaftskämpfe hat Dieter Mohrlök in dieser Zeit und am Ende seiner Laufbahn für die Stuttgarter Schachfreunde 1879 gespielt und 1968 wesentlich zum Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft in Solingen beigetragen. Er war aber auch offen für interessante, neue Aufgaben und Ziele, spielte während seiner Schachlaufbahn in mehreren Vereinen und im Jahre 1978 gelang ihm das Kunststück, auch mit Königspringer Frankfurt Deutscher Mannschaftsmeister zu werden.

Dass er mehr zu den notwendigen administrativen Aufgaben im Verein hätte beitragen können, war ihm durchaus bewusst, aber...“ meine Aufgabe für die Mannschaft war es, den besten Spieler des gegnerischen Teams auszuschalten“ und mit einem entschuldigenden Augenaufschlag noch der Zusatz „... und das ist mir ja meistens geglückt!“.

Mit seinem guten Stellungsgefühl und seinem „sauberen“ Spielstil war Dieter Mohrlök auch für das Fernschach prädestiniert. Zweimal vertrat er Deutschland bei Europa-Mannschaftsmeisterschaften, wurde 1992 Fernschacheuropameister und der ICCF verlieh ihm 1999 sogar den Titel „Internationaler Fernschach-Großmeister“. Im Finale der 16. Fernschach-WM von 1999 – 2004 erreichte er den 8. Platz!

Wenn er, was in den letzten Jahren durchaus vor kam, vom Schach/Fernschach genug hatte, wandte er sich seinem zweiten Hobby zu, dem Bridge-Spiel, das er in Stuttgart ebenfalls turniermäßig betrieb. Darüber hinaus wirkte Dieter Mohrlök noch als Lektor mit bei den Veröffentlichungen seines Freundes Valeri Bronznik über die „Tschigorin-Verteidigung“ und „Das Colle-Koltanowski-System“.

Aus seiner Krebserkrankung hat er kein Geheimnis gemacht und er hat die Begleitung seiner Schachfreunde auf der letzten Wegstrecke gerne angenommen.

„Hartmut, schreibe einen schönen Nachruf auf mich“ war sein letzter Abschiedsgruß an mich. Darum habe ich mich bemüht, ich hoffe, du bist zufrieden mit mir, Dieter!

Mit der nachfolgenden Partie gewann Dieter Mohrlök 1962 das Finale um den „Silbernen Turm“, den Dähne-Pokal in Frankfurt:

Weiß: Dieter Mohrlök – Schwarz: Dr.Jürgen Henningsen

Philidor-Verteidigung C41

1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.d4 Sf6 4.Sc3 Sbd7 5.Lc4 Le7 6.0-0 0-0 7.h3 c6 8.a4 b6 hier kam auch 8....Sxe4 infrage **9.dxe5 dxe5 10.De2 Dc7 11.Lg5 a5 12.Lh4 Sc5 13.Lg3 Sfd7 14.Sh4** ein einfacher, aber wirkungsvoller Zug, das ist der Stil von Dieter Mohrlök **14....Lxh4 15.Lxh4 La6 16.Tad1 Lxc4 17.Dxc4 Tae8** die weißen Figuren stehen aktiver und vor allem die d-Linie ist ein Trumpf von Weiß **18.Td2 Kh8 19.Tfd1 Db7 20.Lg5** ein guter Plan wäre nun 20....Sb8 nebst Se6 gewesen, aber nach dem Partiezug **20....f6 21.Le3** ist guter Rat teuer, denn beide Springer können nicht mehr ohne Nachteil ziehen. **21....Tb8 22.f3 h6 23.Td6 b5** ein Befreiungsversuch, der die Niederlage beschleunigt. **24.De2!** droht siegbringend Df2 **24....b4 25.Sb1 b3 26.c3 Tf7 27.Dc4** die Entscheidung ist mit ganz normalen Zügen gefallen; die restlichen Züge zögern das Ende nur hinaus: **27....Sb6 28.Dxc5 Sxa4 29.Da3 Db5 30.Kf2 Kh7 31.Sd2 Sb6 32.Dc5 Dxc5 33.Lxc5 Tc7 34.Lxb6 Txb6 35.Sc4 Ta6 36.Td7 Txd7 37.Txd7 a4 38. Ke2** aufgegeben, **1:0**.

Copyright © Schachwelt

Hartmut Schmid

Abschied von Dieter Mohrlok

Nachruf Stuttgarts erfolgreichster
Spieler ist mit 71 Jahren gestorben.
Von Harald Keilhack

Im Alter von 71 Jahren ist Dieter Mohrlok nach langer Krankheit gestorben. Mit ihm geht der erfolgreichste Stuttgarter Spieler der Nachkriegszeit.

Mohrlok war ein echtes Eigengewächs der Stuttgarter Schachfreunde. Zwischenzeitlich spielte er auch für andere Vereine, er kehrte jedoch stets wieder zu seinem Heimatclub zurück. Zweimal wurde er deutscher Mannschaftsmeister (1968 mit Stuttgart, 1978 mit Frankfurt), 1967 vertrat er den Deutschen Schachbund beim Zonenturnier; sein mit Abstand größter Erfolg war allerdings der Gewinn der Bronzemedaille mit der deutschen Auswahl bei der Schacholympiade Tel Aviv 1964.

Später wandte er sich dem Fernschach sowie dem Bridge zu. Im Fernschach errang er den Großmeistertitel, gewann eine Europameisterschaft und belegte beim Finale der 16. WM (1999–2004) Rang acht.

Mohrlok galt als tief sinniger Stratege. Noch in der Januarausgabe der Zeitschrift „Kassiber“ schrieb Mohrlok launig Erinnerungen über seinen Lehrmeister in puncto Strategie, den unvergessenen Fritz Sämisch (1896–1975). Jetzt ist Mohrlok selbst Erinnerung.

In der folgenden Partie besiegte er den Dänen Bent Larsen im großen Stil. Larsen war damals etwa die Nr. 5 der Welt und gewann zahllose Turniere, auch jenes in Büsum.

D. Mohrlok – B. Larsen

Büsum 1969, 6. Runde

Damenbauernspiel/Torre-Angriff

1.d4 c5 2.c3 Sf6 3.Sf3 b6 4.Lg5 Lb7 5.e3 e6
6.Sbd2 Le7 7.Ld3 h6 8.L:f6 L:f6 9.0-0 Sc6
10.De2 a6 11.Tad1 Dc7 12.Tfe1 d6 13.a3
Weiß hat sich sehr risikolos aufgebaut.
13...0-0 14.Se4

Beginnt die Mobilisierung in Richtung Königsflügel. Es folgt ein für Parteschachverhältnisse originelles Turton-Manöver:

14...Le7 15.Sg3 b5 16.Lb1! Tfe8 17.Dc2 g6
18.h4

Plötzlich hat Schwarz Probleme, ohne dass man sagen könnte, wo er einen klaren Fehler gemacht hätte (13...g6!? 14.Se4 Lg7).

18...h5 19.S:h5

Natürlich. Mohrlok begnügt sich allerdings nicht mit dem Mehrbauern, sondern lässt weiter die Fetzen fliegen.

19...Sd8 20.Sf4! c:d4

Auf 20...L:f3 21.g:f3 L:h4 folgt 22.De4! Dc6
23.S:g6 bzw. 22...d5 23.S:d5!

21.Sg6! Lf6 22.Sf4 L:f3 23.Dh7+ Kf8 24.Sg6+
f:g6 25.D:c7 L:d1 26.D:d6+ Kg7 27.T:d1 d:e3

Schwarz hat zu wenig für die Dame, doch nicht einmal jetzt lässt Mohrlok locker:

28.Dg3! e:f2+ 29.Kf1 g5 30.h:g5 Le7 31.De5+
Kg8 32.De4 1:0

SPENDENAUFBRUF

Liebe Schachfreunde,

auch in diesem Jahr bitte ich Sie wieder um eine Spende für unsere Vereinskasse. Sie wissen, Spenden an unseren Verein können Sie steuerlich absetzen. Wir benötigen Ihre Spenden dringend, denn die sonstigen Einnahmen reichen keineswegs aus, um alle Ausgaben zu decken und damit unseren Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Denken Sie nur an unsere Mannschaften in der Oberliga und an die übrigen Teams, welche sich um Erfolge in den verschiedenen Verbands-, Bezirks- und Kreisklassen bemühen. Sie können die Spende auf unser Konto bei der BW Bank überweisen oder direkt beim Kassier entrichten. Sie erhalten dann umgehend von uns die für das Finanzamt erforderliche und für Sie nützliche "Zuwendungsbescheinigung".

Oskar Mock, Kassier



WIEDERHOLTE @ EMAIL AKTION

Die modernen Technologien schaffen die Voraussetzungen dafür, dass wir Menschen noch leichter und noch schneller miteinander kommunizieren können. Wenn es uns schon nicht gelingt, ein persönliches Gespräch miteinander zu führen, dann sollten wir uns nicht davor scheuen, das Internet zu bemühen, um Informationen zu verteilen oder zu empfangen. Der Vorstand hat bereits über einen längeren Zeitraum, über Verteiler mit einem Mausklick aktuelle Informationen an diejenigen Mitglieder verteilt, welche einen eMail-Anschluss haben. Da auch die Spieler der oberen Mannschaften fast durchweg mit dieser Möglichkeit ausgestattet sind, erleichtert das die Organisation doch erheblich.

Alle Mitglieder mit eMail-Anschluss werden hiermit erneut gebeten, eine Mail an

friedrich.gackenholtz@gmx.de

zu senden, damit wir die Adresse in den Verteiler aktueller Informationen aufnehmen können. Selbstverständlich werden auch weiterhin alle wichtigen Informationen im SCHACHFREUND und am Schwarzen Brett im Vereinslokal veröffentlicht.

Friedrich Gackenholtz